

Bildungsberatung auf Steirisch

Vernetzung als Erfolgsgarant

Ein Kooperationsprojekt von

FH JOANNEUM

TU Graz

Landesschulrat für Steiermark

LehrerInnenschaft Steiermark

Auswertung der Online-Befragung steirischer BildungsberaterInnen an höheren Schulen

Einleitung

Noch nie gestaltete sich das Studienangebot so mannigfaltig wie heute. Expertinnen und Experten sind sich einig, dass dadurch ein großer Entscheidungsdruck auf den angehenden Akademikerinnen und Akademikern lastet. Aus diesem Grund bemühen sich die höheren Schulen und Hochschulen um ein umfangreiches Informationsangebot. Doch sind diese Bemühungen ausreichend? Sind sie zielgruppengerecht? Was können Hochschulen verbessern?

Fragen wie diesen gingen die FH JOANNEUM und die TU Graz im Projekt „Studienberatung auf Steirisch“, welches im Sommer 2011 mit einer Online-Befragung der BildungsberaterInnen der höheren Schulen in der Steiermark startete, nach. Diese Umfrage soll eine erste Einschätzung ermöglichen, ob es von Seiten der LehrerInnenschaft Verbesserungswünsche der Ist-Situation gibt. Die nun vorliegenden Ergebnisse bieten eine gute erste Einschätzung über Zusammenarbeit, Herausforderungen und Wünsche. Die Befragung soll als Auftakt des Prozesses verstanden werden, sich in der Steiermark zwischen Bildungseinrichtungen des Sekundar- und Tertiärbereichs besser zu vernetzen und die Relevanz des Themas aufzuzeigen.

Im Nachfolgenden werden die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage zusammengefasst. Themen wie Arbeitsaufwand, Kenntnisse der BildungsberaterInnen über den steirischen tertiären Bildungssektor sowie Zufriedenheit über die derzeitige (Beratungs-)Situation und Wünsche bzw. Verbesserungsvorschläge die Bildungsberatung betreffend wurden abgefragt. Es wurde ebenso das Interesse zu einer (Vernetzungs-)Plattform erhoben, welche aus Sicht des Projektteams eine der möglichen Strategien zur Verbesserung der Vernetzungsmöglichkeiten sein könnte.

Abschließend werden noch mögliche weitere Projektschritte in diesem Bericht erörtert, wobei es sich hierbei um Vorschläge handelt, die in einem gemeinsamen Dialog diskutiert werden müssen. Das Projektteam geht davon aus, dass nur durch eine gemeinsame Vorgehensweise eine breitenwirksame und nachhaltige Zusammenarbeit künftig möglich sein wird.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Altersklassen der LehrerInnen	10
Abbildung 2: Geschlecht der LehrerInnen	10
Abbildung 3: Vergleich Alter der LehrerInnen und Geschlecht	11
Abbildung 4: Lage der Schule.....	12
Abbildung 5: Schultypen Steiermark.....	12
Abbildung 6: Dauer der Tätigkeit in der Bildungsberatung	13
Abbildung 7: Gesamtzeitaufwand und Aufwand für MaturantInnenberatung	15
Abbildung 8: Zeitaufwand pro Schuljahr in Stunden	15
Abbildung 9: Unterschied Stadt-Land zum Gesamtaufwand pro Schuljahr	17
Abbildung 10: Unterschied Stadt-Land zum Aufwand für MaturantInnen pro Schuljahr	17
Abbildung 11: Unterschied Schultyp zum Gesamtaufwand pro Schuljahr	18
Abbildung 12: Tätigkeit allein oder im Team.....	21
Abbildung 13: Raum für Beratung vorhanden?.....	20
Abbildung 14: Gibt es einen Internetanschluss für die Bildungsberatung?	21
Abbildung 15: Findet man die Bildungsberatung auf der Schul-Website?	22
Abbildung 16: Vergleich einzelner Institutionen - Ist ein persönlicher Kontakt vorhanden?	23
Abbildung 17: Vergleich einzelner Institutionen – Ist die Website bekannt?	24
Abbildung 18: Vergleich einzelner Institutionen – Infomaterial bekannt?.....	24
Abbildung 19: einzelner Institutionen – Sind die Veranstaltungen bekannt?	25
Abbildung 20: Gesamtergebnisse Universitäten.....	26
Abbildung 21: Gesamtergebnisse Fachhochschulen.....	27
Abbildung 22: Gesamtergebnis Pädagogische Hochschulen	28
Abbildung 23: Gesamtergebnis Bundesministerium allg.	29
Abbildung 24: Gesamtergebnis Landesschulrat	30
Abbildung 25: Gesamtergebnis Arbeitsmarktservice	31
Abbildung 26: Gesamtergebnis Schul- und Ausbildungsberatung.....	32
Abbildung 27: Gesamtergebnis Frauen in die Technik	33
Abbildung 28: Gesamtergebnis Faszination Technik.....	34

Abbildung 29: Gesamtergebnis Studienchecker.....	35
Abbildung 30: Gesamtergebnis Trainingseffekt.....	36
Abbildung 31: Zufriedenheit der LehrerInnen mit der aktuellen Situation	37
Abbildung 32: Zusammenarbeit sekundärer und tertiärer Bildungssektor	38
Abbildung 33: Probleme, die bei der Bildungsberatung in letzten beiden Schuljahren auftreten	39
Abbildung 34: Unterstützung des tertiären Sektors	41
Abbildung 35: Optimale Beratung.....	42
Abbildung 36: Maßnahmen, die vom tertiären Bildungssektor unternommen werden sollten	43
Abbildung 37: Interesse an steirischer Plattform	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Vergleich Alter der LehrerInnen und Dauer der Tätigkeit in Jahren	14
Tabelle 2: Vergleich Gesamtaufwand und Tätigkeitsform	16
Tabelle 3: Gegenüberstellung Gesamtaufwand und Aufwand für MaturantInnen in Stunden	16
Tabelle 4: Vergleich Geschlecht der LehrerInnen und Arbeitsaufwand bestimmter Tätigkeiten.....	19
Tabelle 5: Vergleich Alter der LehrerInnen und Arbeitsaufwand in Prozent	20
Tabelle 6: Universitäten.....	25
Tabelle 7: Fachhochschulen.....	26
Tabelle 8: Pädagogische Hochschulen	27
Tabelle 9: Bundesministerium	28
Tabelle 10: Landesschulrat.....	29
Tabelle 11: Arbeitsmarktservice	30
Tabelle 12: Schul- und Ausbildungsberatung SAB	31
Tabelle 13: Frauen in die Technik	32
Tabelle 14: Faszination Technik.....	33
Tabelle 15: Studienchecker	34
Tabelle 16: Trainingseffekt	35
Tabelle 17: Vergleich Probleme in letzten beiden Jahren mit Gesamtaufwand.....	40

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen Bildungsberatung an steirischen Schulen	8
<i>Berufsorientungsunterricht und Schüler- und Bildungsberatung</i>	8
<i>Die Aufgabenfelder der Schüler- und Bildungsberatung</i>	8
<i>Berufsorientierung ist Vermittlung von Wissen</i>	9
<i>Berufsorientierung ist Vermittlung von Erfahrungen</i>	9
<i>Berufsorientierung gibt Impulse für den Entscheidungsprozess</i>	9
1.1. Geschlecht und Alter.....	10
1.2. Region der Schule & Schultyp	12
1.3. Zeitliche Komponente der BildungsberaterInnen	13
1.3.1. Dauer der Tätigkeit als BildungsberaterIn	13
1.3.2. Zeitaufwand für Bildungs- bzw. MaturantInnenberatung	15
1.4. Tätigkeit	21
1.5. Ausstattung der Schule.....	21
2. Woher bekommen die BildungsberaterInnen derzeit ihre Informationen über den tertiären Bildungssektor?	23
2.1. Universitäten	25
2.2. Fachhochschulen.....	26
2.3. Pädagogische Hochschulen	27
2.4. Bundesministerium allg.....	28
2.5. Landesschulrat	29
2.6. Arbeitsmarktservice	30
2.7. Schul-und Ausbildungsberatung.....	31
2.8. Frauen in die Technik	32
2.9. Faszination Technik.....	33
2.10. Studienchecker	34
2.11. Trainingseffekt	35

3. Einschätzung der derzeitigen Situation durch die BildungsberaterInnen und Wünsche/Ausblick auf eine Bildungsplattform	37
4. Ideen der LehrerInnen für Bildungsplattform	45
5. Zusammenfassung/Ausblick.....	46

1. Allgemeine Informationen Bildungsberatung an steirischen Schulen

Berufsorientierungsunterricht und Schüler- und Bildungsberatung¹

An allen Schulen ab der 5. Schulstufe steht den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern zur Beratung bei Laufbahnfragen oder anderen Sorgen in der Schule entsprechend ausgebildetes Lehrpersonal zur Verfügung:

- die **Schülerberater und Schülerberaterinnen** (an Hauptschulen, allgemeinbildenden höheren Schulen und Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik bzw. Sozialpädagogik)
- die **Bildungsberater und Bildungsberaterinnen** (an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen).

Die Aufgabenfelder der Schüler- und Bildungsberatung

Schüler- und BildungsberaterInnen haben zwei Aufgabenfelder, die sich gegenseitig ergänzen und miteinander in Zusammenhang stehen:

1. **Information** als Orientierungshilfe und Entscheidungsvorbereitung: Sie informieren über weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten bzw. Ausbildungsalternativen. Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern werden über **Bildungsgänge**, deren **Eingangsvoraussetzungen** und **Abschlussqualifikationen** informiert. Die Information erfolgt durch Klassenvorträge, Vorträge bei Elternabenden, Weitergabe von Informationsmaterialien, die Einladung von externen Expertinnen und Experten sowie die Organisation von Exkursionen und Betriebsbesichtigungen.
2. **Individuelle Beratung und Vermittlung von Hilfe**: Schüler- und BildungsberaterInnen bieten Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern individuelle Beratung an. Diese Beratung kann **Laufbahnfragen** und/oder andere **persönliche Probleme** betreffen (z.B. Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten) bzw. auch in der Vermittlung von Hilfe durch andere Beratungs- oder Betreuungseinrichtungen zum Ausdruck kommen. Schüler- und BildungsberaterInnen sollen in diesem Sinn eine erste **Anlaufstelle für Schwierigkeiten** in und mit der Schule darstellen.

Neben direkten Fragen zur Schullaufbahnwahl sind die SchülerberaterInnen und BildungsberaterInnen auch Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen bei persönlichen Problemen. Das „Nicht-Wollen“ kann auch ein „Nicht-Können“ in dem Sinn sein, dass im Leben derzeit andere Probleme vordringlicher sind als die mit „der Schule“.

Funktion und Aufgaben der Schüler- und BildungsberaterInnen (=Information und Beratung) unterscheiden sich von den Methoden des Berufsorientierungsunterrichtes (=Unterricht) und ergänzen diesen.

¹ Quelle: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/bo/bok/bounterricht.xml>, 18.10.2011

Wichtige Kennzeichen des Berufsorientierungsunterrichtes:

Berufsorientierung ist Vermittlung von Wissen

- *Berufsanforderungs- und Berufseignungsprofile*
- *allgemeine Anforderungen und Entwicklungen in der Arbeitswelt*
- *Zusammenhänge zwischen Technik, Wirtschaft, Politik und Arbeit*
- *gesetzliche Bestimmungen*
- *Informations- und Beratungsmöglichkeiten bei Bildungs- und Berufsentscheidungen*

Berufsorientierung ist Vermittlung von Erfahrungen

- *Realbegegnungen (z.B. Exkursionen, Praktika)*
- *Diskussionen mit Berufspraktikern und Berufspraktikerinnen*
- *Gruppengespräche über Fragen persönlicher beruflicher Präferenzen, Ziele, Erwartungen*
- *Projekte zu speziellen Themen der Arbeitswelt*

Berufsorientierung gibt Impulse für den Entscheidungsprozess

- *Anstoß zur Auseinandersetzung mit Fragen zu Bildungs- und Berufsentscheidungen*
- *Anstoß zur Reflexion und Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen, Fähigkeiten, Wünschen und Zielen*
- *Sensibilisierung für Fragen der persönlichen Lebensgestaltung*
- *Sensibilisierung für entscheidungsbeeinflussende externe Faktoren, wie z.B. Elternwünsche, Rollenklischees*

<p>Schülerberatung = Information und Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Informationsberatung und Informationsmanagement</i> • <i>Problembberatung</i> • <i>Systemberatung</i> 	<p>Berufsorientierung = Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vermittlung von Wissen und Erfahrungen machen</i> • <i>Impulse zur persönlichen Auseinandersetzung mit Fragen der Berufs- und Bildungswahl</i>
---	--

Der vorliegenden Beschreibung ist zu entnehmen, dass die Studien- bzw. MaturantInnenberatung nur einen Bestandteil der Tätigkeit ausmacht. Bei der durchgeführten Studie haben sich ausschließlich LehrerInnen beteiligt, die unmittelbar für die SchülerInnen- bzw. Bildungsberatung zuständig sind. Von den 95 kontaktierten Schulen liegen aus 47 Schulen Rückmeldungen vor, was einen Rücklauf von 51% bedeutet. Im Folgenden werden mit der Bezeichnung BildungsberaterIn jene LehrerInnen subsumiert, welche sich in der SchülerInnenberatung mit diesem Teil der Arbeit beschäftigen bzw. ausschließlich dafür zuständig sind.

1.1. Geschlecht und Alter

Von 47 Schulen, die an der Online-Umfrage teilgenommen haben, fallen 22 Personen in die Altersklasse 45-55 Jahre. 17 BildungsberaterInnen sind über 55 Jahre alt, 8 Personen sind unter 45, davon lediglich 2 der Befragten sind zwischen 25-35 Jahre. KeineR der LehrerInnen ist unter 25 Jahren alt.

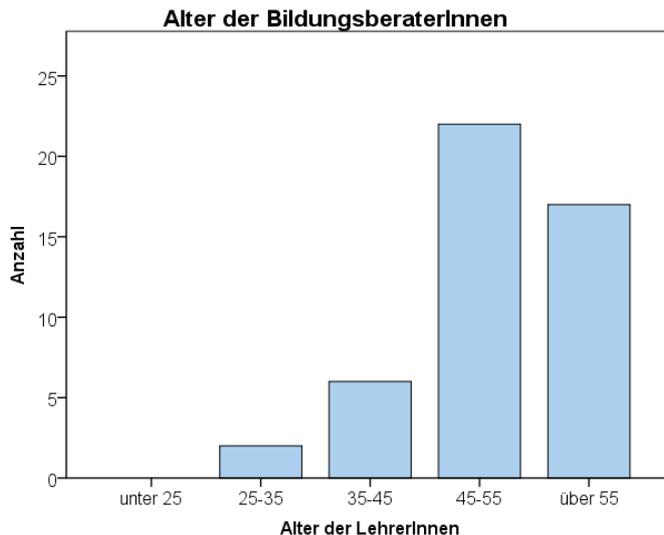


Abbildung 1: Altersklassen der LehrerInnen

Geschlecht: 60% der befragten BildungsberaterInnen sind weiblich und 40% sind männlich.

Wenn man Geschlecht der BildungsberaterInnen und ihr Alter miteinander vergleicht, sieht man, dass ein Großteil der Lehrerinnen zwischen 45 und 55 Jahre alt ist. Die 2 jüngsten BildungsberaterInnen in der Alterskategorie von 25-35 Jahren sind ebenfalls beide weiblich. Jedoch gibt es dann 4 Lehrer in der Altersklasse von 35-45 aber nur 2 Lehrerinnen. Die Anzahl der LehrerInnen über 55 Jahren ist in etwa gleich groß (siehe nächste Seite).

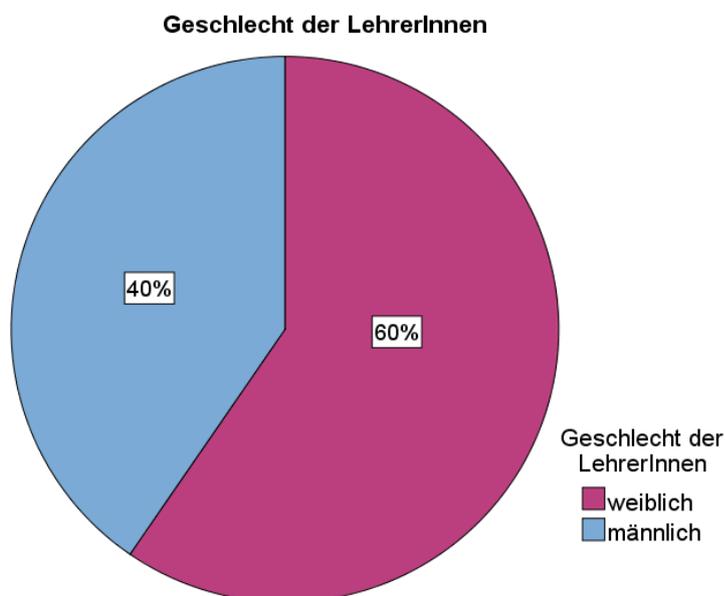


Abbildung 2: Geschlecht der LehrerInnen

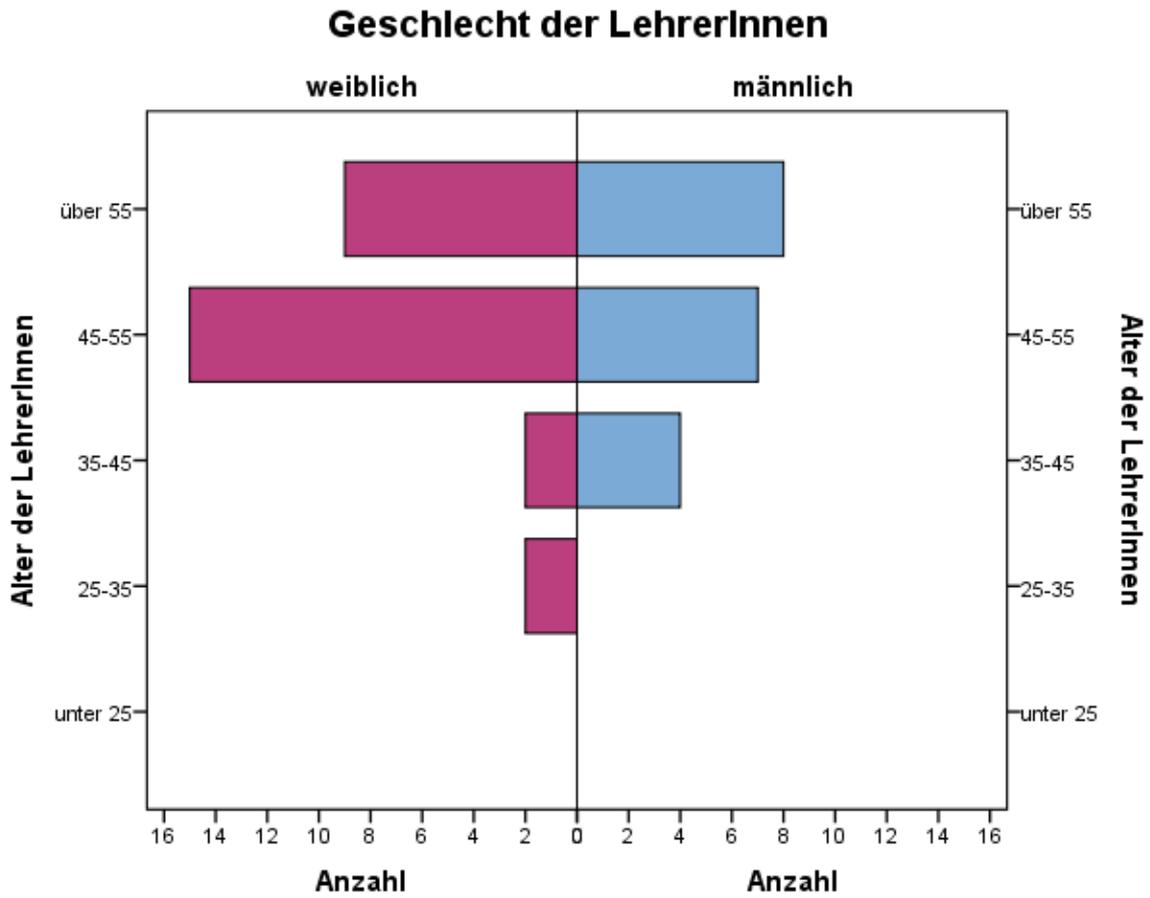


Abbildung 3: Vergleich Alter der LehrerInnen und Geschlecht

1.2. Region der Schule & Schultyp

An der Umfrage hat ein Lehrer einer Gesamtschule teilgenommen. Die übrigen BildungsberaterInnen unterrichten entweder an einer AHS oder einer BHS. In der Landeshauptstadt Graz ist der Großteil der LehrerInnen, die die Umfrage beantwortet haben, an einer AHS, nur 3 BildungsberaterInnen sind an einer BHS. Im ländlichen Gebiet haben 15 LehrerInnen einer BHS die Umfrage beantwortet und 12 einer AHS.

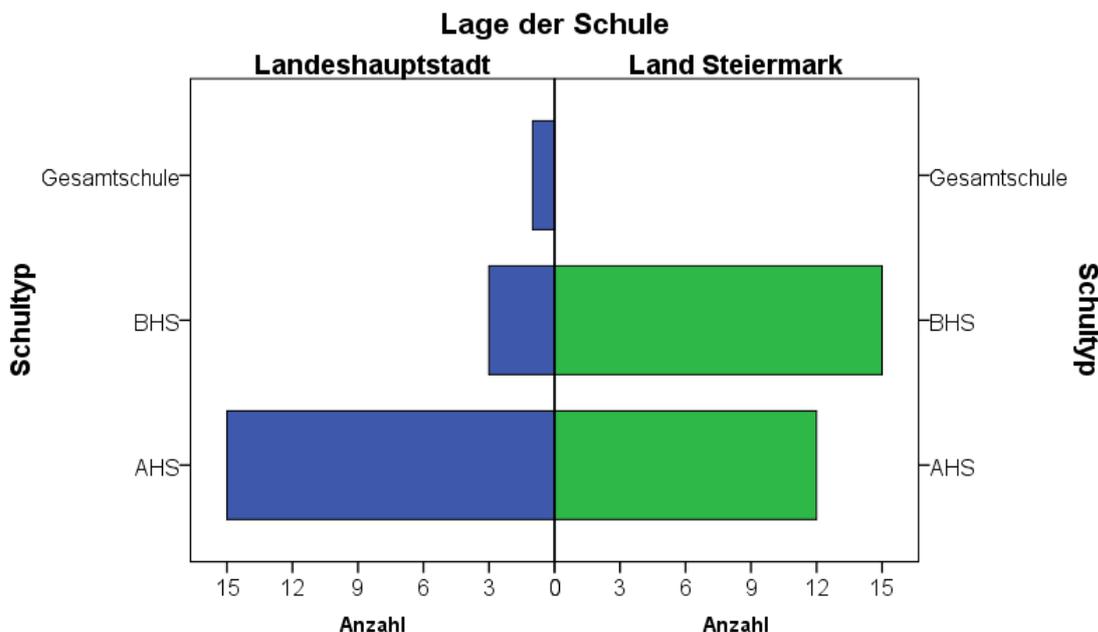


Abbildung 4: Lage der Schule

Generell sind von den 47 Schulen, die in die Analyseergebnisse eingeflossen sind 27 vom Schultyp AHS, 19 Schulen vom Schultyp BHS und eine Gesamtschule.

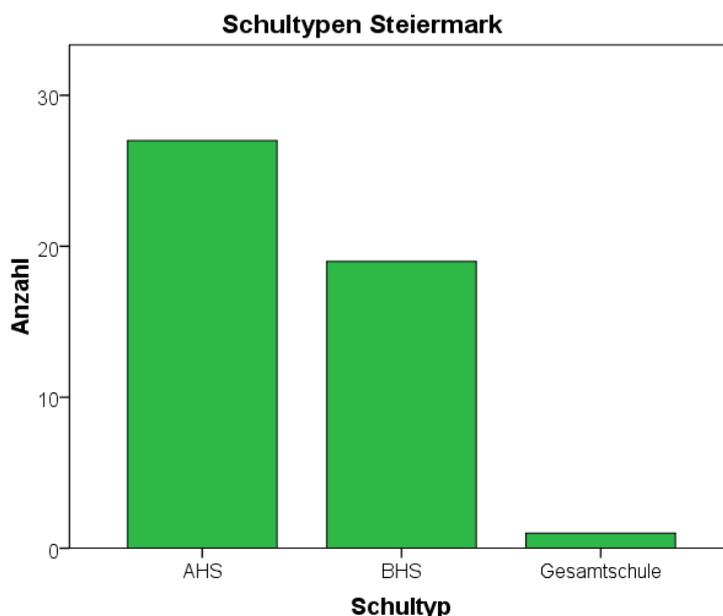


Abbildung 5: Schultypen Steiermark

1.3. Zeitliche Komponente der BildungsberaterInnen

1.3.1. Dauer der Tätigkeit als BildungsberaterIn

Die meisten BildungsberaterInnen gehen dieser Tätigkeit schon mehrere Jahre nach. Nur 3 LehrerInnen beraten die SchülerInnen erst seit einem Jahr. 8 LehrerInnen machen diesen Job schon länger als 20 Jahre. Der überwiegende Teil arbeitet als BildungsberaterIn über einen Zeitraum zwischen 2 und 15 Jahren.

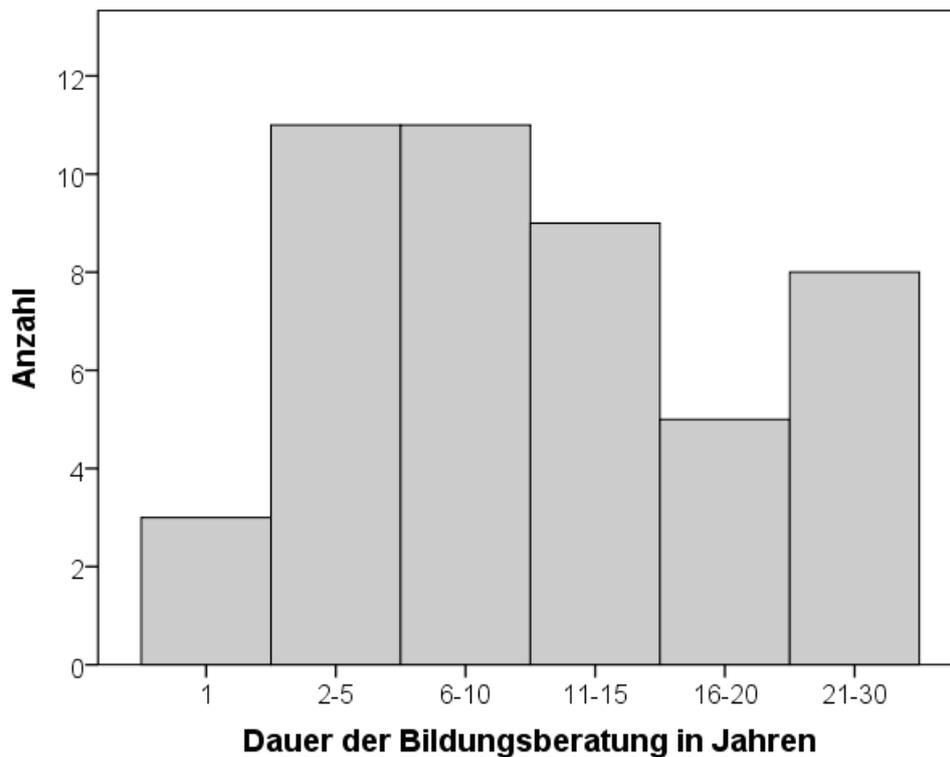


Abbildung 6: Dauer der Tätigkeit in der Bildungsberatung

Dauer der Tätigkeiten in der Bildungsberatung in Jahren	Geschlecht der LehrerInnen	Alter der LehrerInnen				
		unter 25	25-35	35-45	45-55	über 55
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
1	weiblich	0	1	0	1	0
	männlich	0	0	1	0	0
2-5	weiblich	0	1	0	5	1
	männlich	0	0	0	4	0
6-10	weiblich	0	0	2	4	1
	männlich	0	0	1	2	1
11-15	weiblich	0	0	0	2	2
	männlich	0	0	2	1	2
16-20	weiblich	0	0	0	2	1
	männlich	0	0	0	0	2
21-30	weiblich	0	0	0	1	4
	männlich	0	0	0	0	3

Tabelle 1: Vergleich Alter der LehrerInnen und Dauer der Tätigkeit in Jahren

1.3.2. Zeitaufwand für Bildungs- bzw. MaturantInnenberatung

Der Zeitaufwand, den die BildungsberaterInnen in der Umfrage angegeben haben, ist sehr unterschiedlich. Der Zeitaufwand reicht von 20 bis 40 Stunden im ganzen Schuljahr bis hin zu über 200 Stunden im Schuljahr.

Anmerkung: lediglich 20 Arbeitsstunden werden pro Schuljahr für die Bildungsberatung finanziell abgegolten!

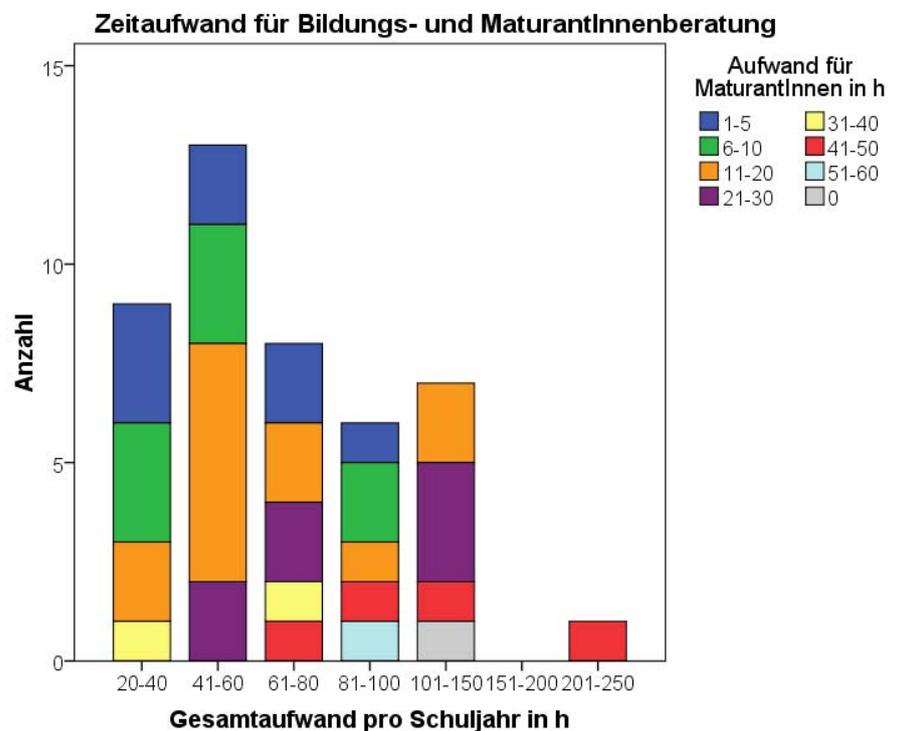


Abbildung 7: Gesamtzeitaufwand und Aufwand für MaturantInnenberatung

Abbildung 8 zeigt den geschätzten Zeitaufwand der LehrerInnen pro Schuljahr in Stunden, der für die Bildungsberatung aufgebracht wird.

Tabelle 2 zeigt zu dieser Grafik zusätzlich die Trennung, ob die Arbeit im Team oder allein durchgeführt wird.

Die Zusammensetzung ist auf Seite 14 aufgeschlüsselt.

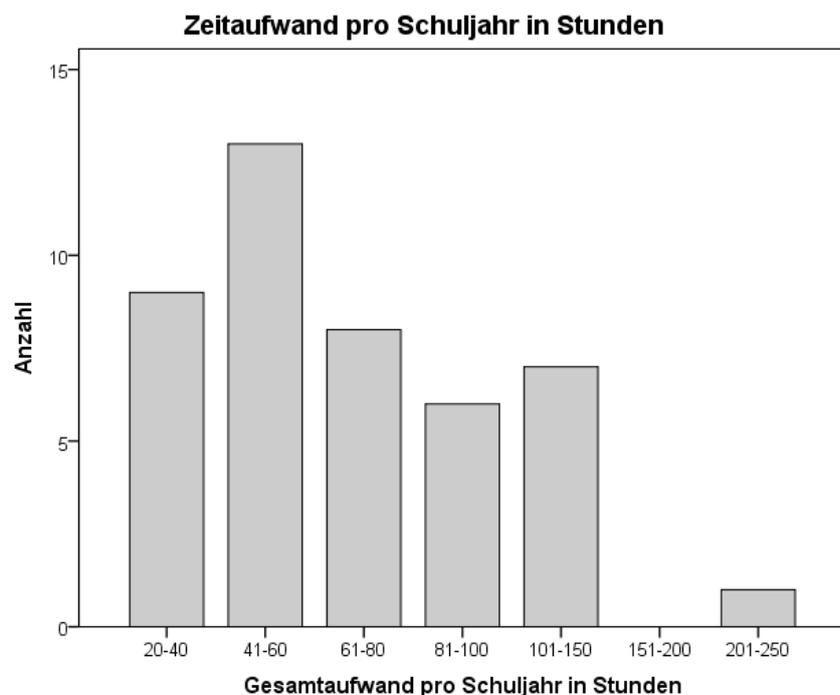


Abbildung 8: Zeitaufwand pro Schuljahr in Stunden

Gesamtaufwand pro Schuljahr in Stunden	Tätigkeitsform	
	Allein verantwortlich	im Team
	Anzahl	Anzahl
20-40	5	4
41-60	4	9
61-80	5	3
81-100	2	4
101-150	2	5
151-200	0	0
201-250	0	1

Tabelle 2: Vergleich Gesamtaufwand und Tätigkeitsform

Tabelle 3 zeigt die Gegenüberstellung zwischen dem Gesamtzeitaufwand der LehrerInnen für die Bildungsberatung und dem anteiligen Zeitaufwand für die MaturantInnenberatung.

Gesamtaufwand pro Schuljahr in Stunden	Aufwand für MaturantInnen in Stunden						
	1-5	6-10	11-20	21-30	31-40	41-50	51-60
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
20-40	3	3	2	0	1	0	0
41-60	2	3	6	2	0	0	0
61-80	2	0	2	2	1	1	0
81-100	1	2	1	0	0	1	1
101-150	0	0	2	3	0	1	0
151-200	0	0	0	0	0	0	0
201-250	0	0	0	0	0	1	0

Tabelle 3: Gegenüberstellung Gesamtaufwand und Aufwand für MaturantInnen in Stunden

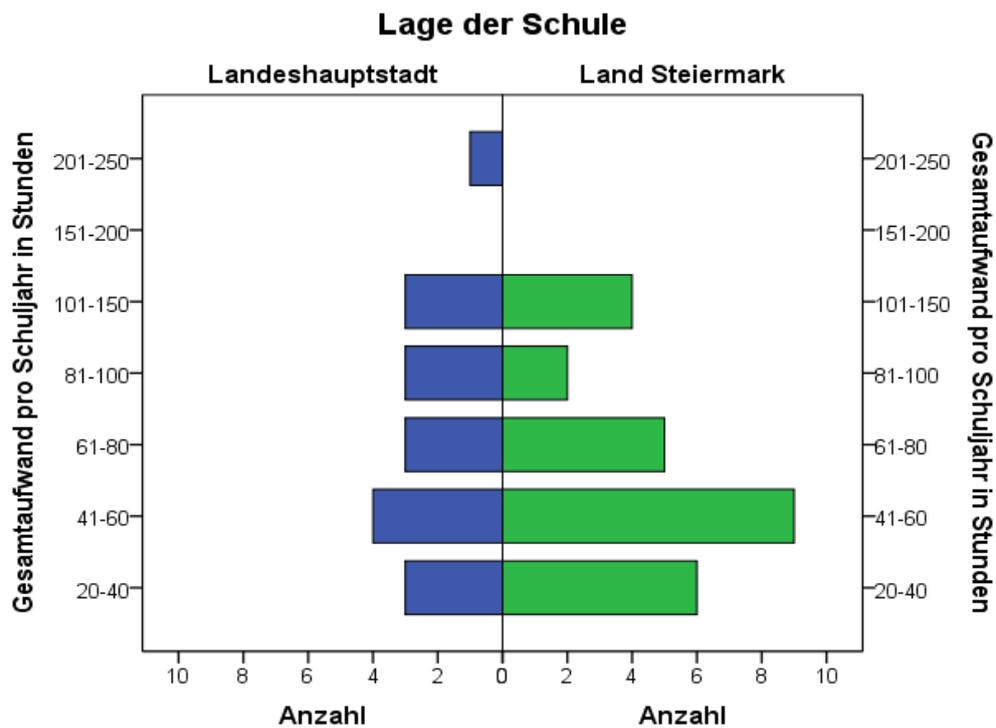


Abbildung 9: Unterschied Stadt-Land zum Gesamtaufwand pro Schuljahr

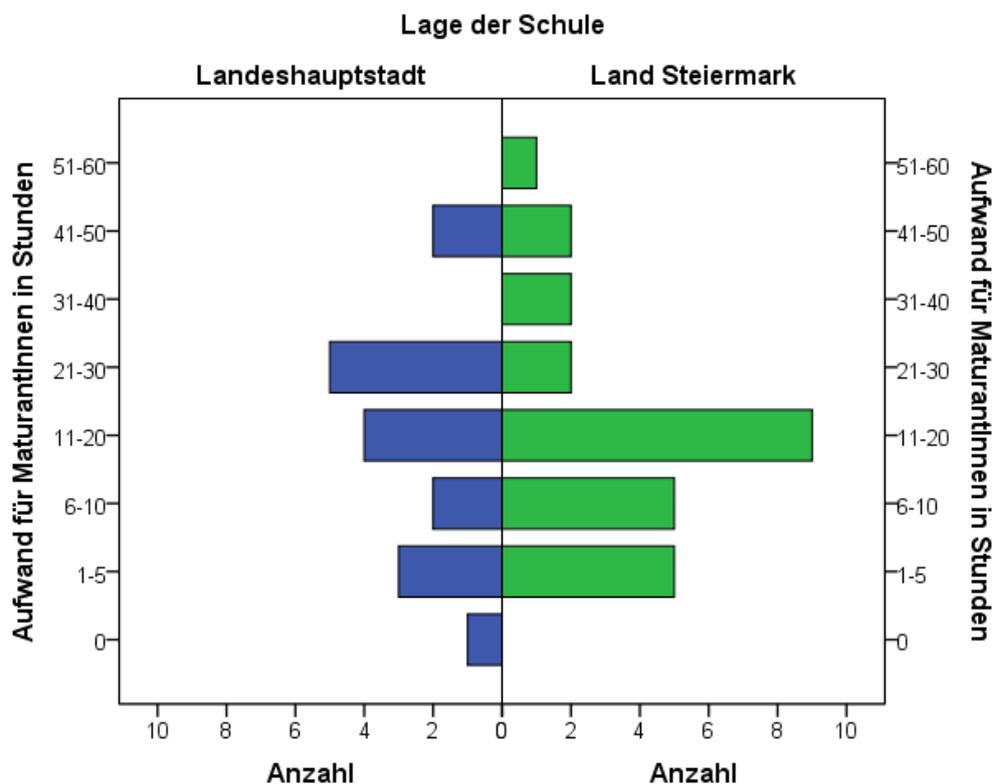


Abbildung 10: Unterschied Stadt-Land zum Aufwand für MaturantInnen pro Schuljahr

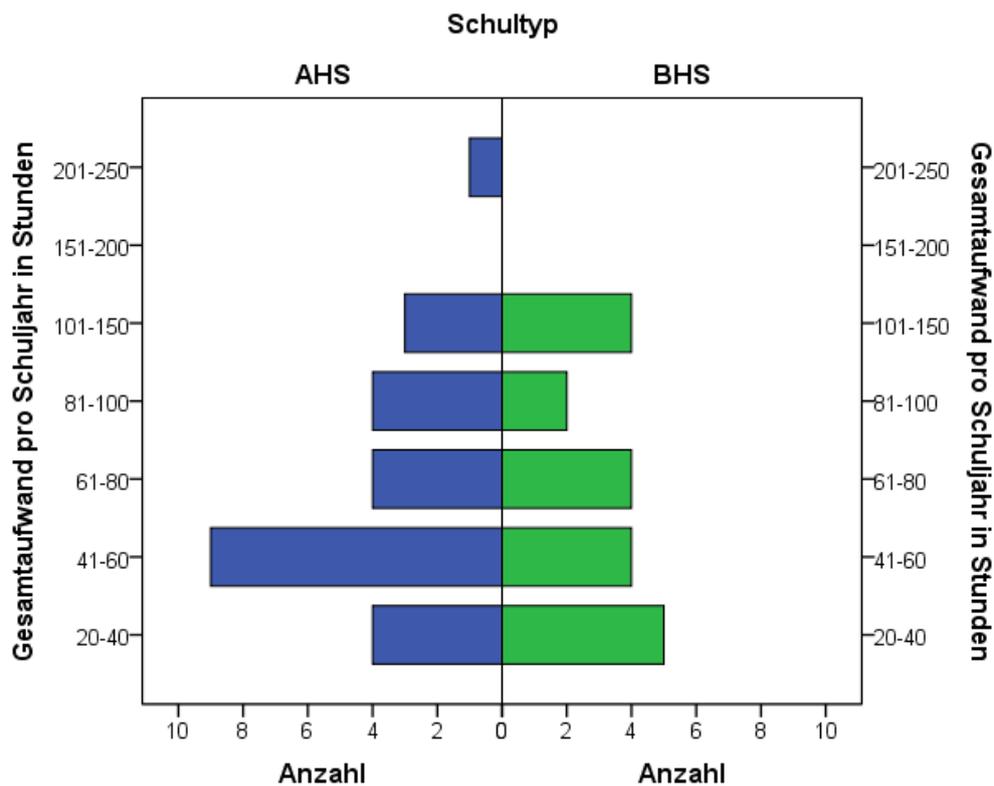


Abbildung 11: Unterschied Schultyp zum Gesamtaufwand pro Schuljahr

Tendenziell wird an den allgemein bildenden höheren Schulen mehr Bildungsberatung angeboten als in der berufsbildenden höheren Schulen. Dies deckt sich mit den Beobachtungen des Projektteams und mag mit der absolvierten Berufsausbildung an den BHS zusammenhängen.

Tätigkeit im Rahmen der Bildungsberatung	Geschlecht der LehrerInnen	
	weiblich	männlich
	Mittelwert (%)	Mittelwert (%)
Arbeitsaufwand Recherche tertiäres Bildungsangebot	8	11
Arbeitsaufwand Face-to-Face-Beratung	12	18
Arbeitsaufwand MaturantInnenberatung	13	14
Arbeitsaufwand Elterngespräche	5	7
Arbeitsaufwand Koordination/Organisation interner Veranstaltungen	13	13
Arbeitsaufwand Koordination/Organisation externer Veranstaltungen	11	12
Arbeitsaufwand Telefonate/E-Mail	9	10
Arbeitsaufwand Pausengespräche	5	7
Arbeitsaufwand Verteilung Infomaterial	14	14
Arbeitsaufwand Vernetzung FachkollegInnen	4	9
Arbeitsaufwand Sonstiges	14	90

Tabelle 4: Vergleich Geschlecht der LehrerInnen und Arbeitsaufwand bestimmter Tätigkeiten

In Tabelle 4 zeigt die einzelnen Teilbereiche, welche durch die LehrerInnen im Rahmen der Bildungsberatung abgedeckt werden (Mittelwert aller Antworten in Prozent, aufgeteilt nach Geschlecht). Es gibt jedoch keine bemerkenswerten Unterschiede zwischen Lehrerinnen und Lehrern, lediglich der Prozentanteil der Lehrer bei der Face-to-Face-Beratung liegt im Durchschnitt höher. Einen signifikant höheren Wert hat auch die Vernetzung bei den männlichen Befragten.

Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsberatung (Mehrfachnennungen der LehrerInnen)	Alter der LehrerInnen			
	25-35	35-45	45-55	über 55
	Mittelwert (%)	Mittelwert (%)	Mittelwert (%)	Mittelwert (%)
Arbeitsaufwand Recherche tertiäres Bildungsangebot	4	8	10	9
Arbeitsaufwand Face-to-Face-Beratung	7	13	16	15
Arbeitsaufwand MaturantInnenberatung	8	16	12	15
Arbeitsaufwand Elterngespräche	0	5	6	7
Arbeitsaufwand Koordination/Organisation interner Veranstaltungen	16	16	13	12
Arbeitsaufwand Koordination/Organisation externer Veranstaltungen	20	14	13	7
Arbeitsaufwand Telefonate/E-Mail	13	9	8	11
Arbeitsaufwand Pausengespräche	7	3	6	7
Arbeitsaufwand Verteilung Infomaterial	23	9	15	14
Arbeitsaufwand Vernetzung FachkollegInnen	4	7	7	4
Arbeitsaufwand Sonstiges	.	.	29	.

Tabelle 5: Vergleich Alter der LehrerInnen und Arbeitsaufwand in Prozent

Beim Vergleich des Arbeitsaufwandes verschiedener Tätigkeiten aufgeteilt auf verschiedene Altersklassen gibt es ebenfalls kaum signifikante Unterschiede. Auffallend ist jedoch, dass die jüngere LehrerInnen relativ viel Zeit für die Koordination und Organisation interner und externer Veranstaltungen aufwenden und am meisten Infomaterial verteilen.

1.4. Tätigkeit

Etwas über 60 Prozent der LehrerInnen arbeiten im Team an der Bildungsberatung, 38 Prozent sind allein verantwortlich. Ob eineR LehrerIn oder mehrere in diesem Bereich tätig sind, hängt von der Größe der Schule bzw. Anzahl der SchülerInnen ab.

Wird die Bildungsberatung allein oder im Team durchgeführt?

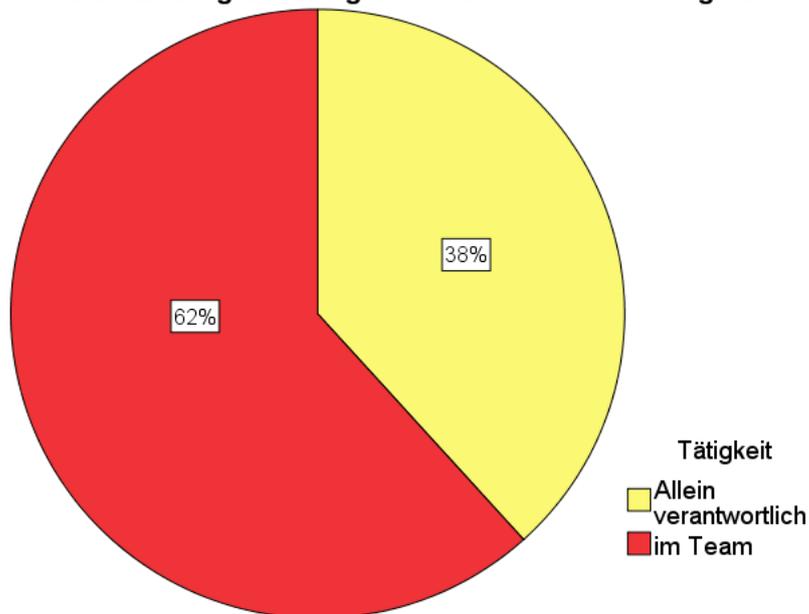


Abbildung 12: Tätigkeit allein oder im Team

1.5. Ausstattung der Schule

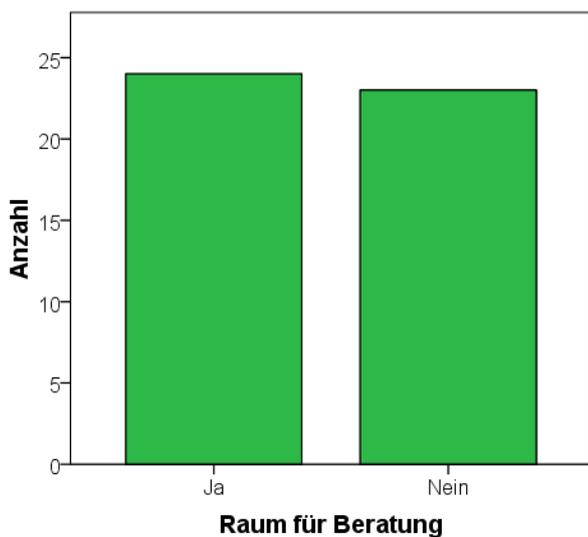


Abbildung 13: Raum für Beratung vorhanden?

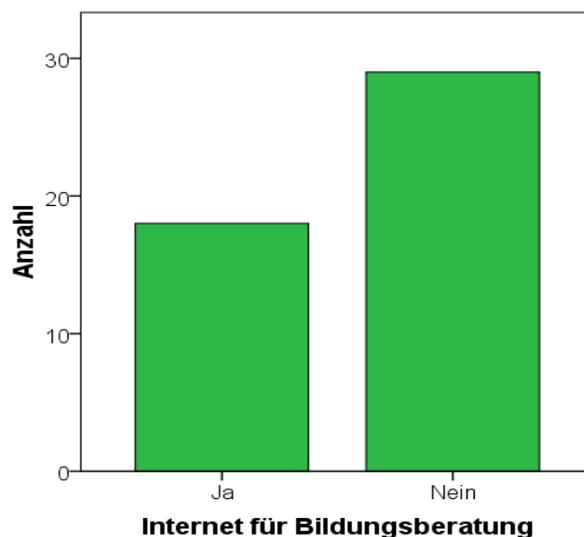


Abbildung 14: Gibt es einen Internetanschluss für die Bildungsberatung?

Die Frage, ob die BildungsberaterInnen über einen eigenen Raum für Beratungen verfügen, beantwortete circa die Hälfte der Befragten mit Ja. Ein eigener Internetanschluss steht bei circa 20 Schulen für die Bildungsberatung zur Verfügung und bei über 30 Schulwebsites finden ScjhülerInnen einen Hinweis auf die Möglichkeit der Bildungsberatung.

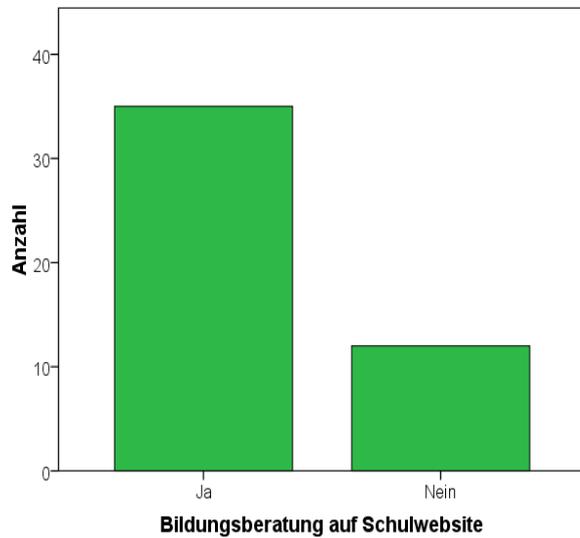


Abbildung 15: Findet man die Bildungsberatung auf der Schul-Website?

2. Woher bekommen die BildungsberaterInnen derzeit ihre Informationen über den tertiären Bildungssektor?

Die BildungsberaterInnen wurden befragt, woher sie derzeit Informationen, Material und Wissen über den tertiären Bildungsbereich erhalten. Unterteilt wurde dieser Fragenbereich nach den verschiedenen Institutionen und existierenden Plattformen sowie jeweils nach persönlichem Kontakt, Website, Informationsmaterial und Veranstaltungen. Folgende Grafiken zeigen, ob die LehrerInnen zu den jeweiligen Institutionen Kontakt haben und über Veranstaltungen und Website Bescheid wissen.

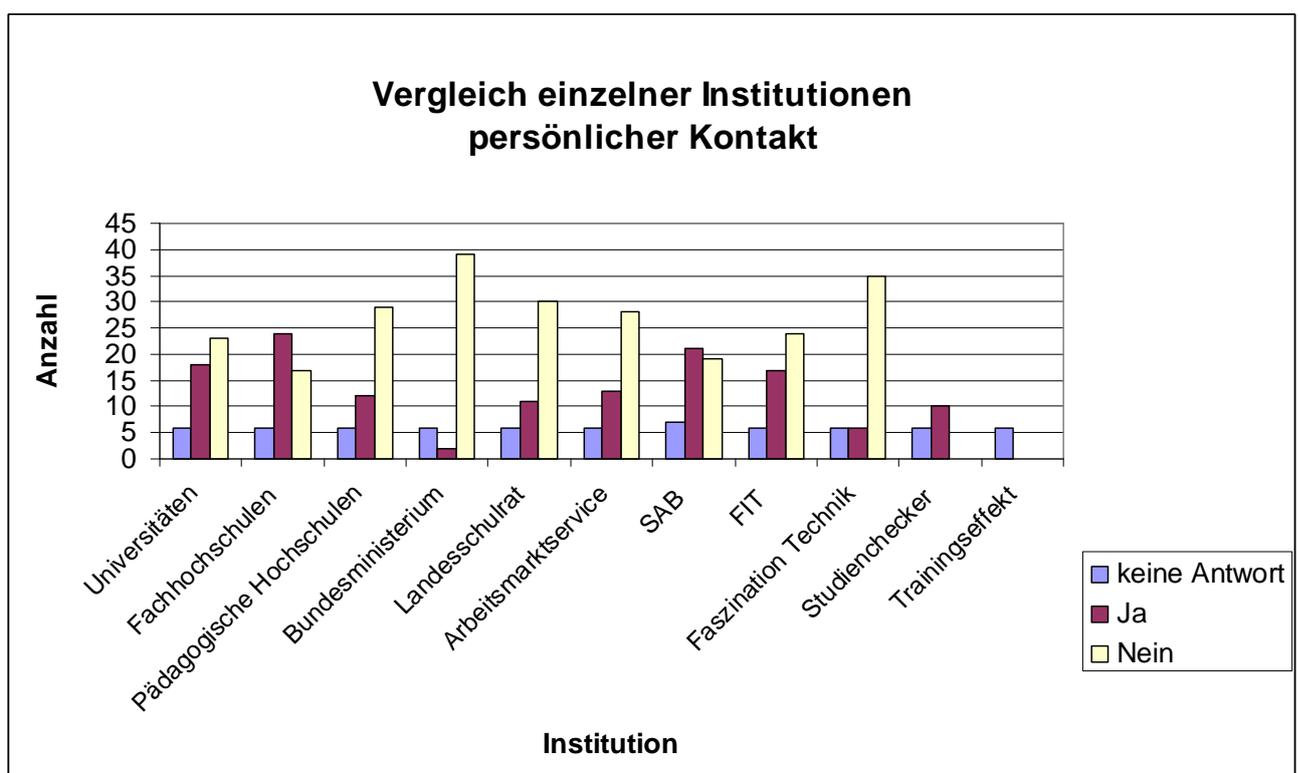


Abbildung 16: Vergleich einzelner Institutionen - Ist ein persönlicher Kontakt vorhanden?

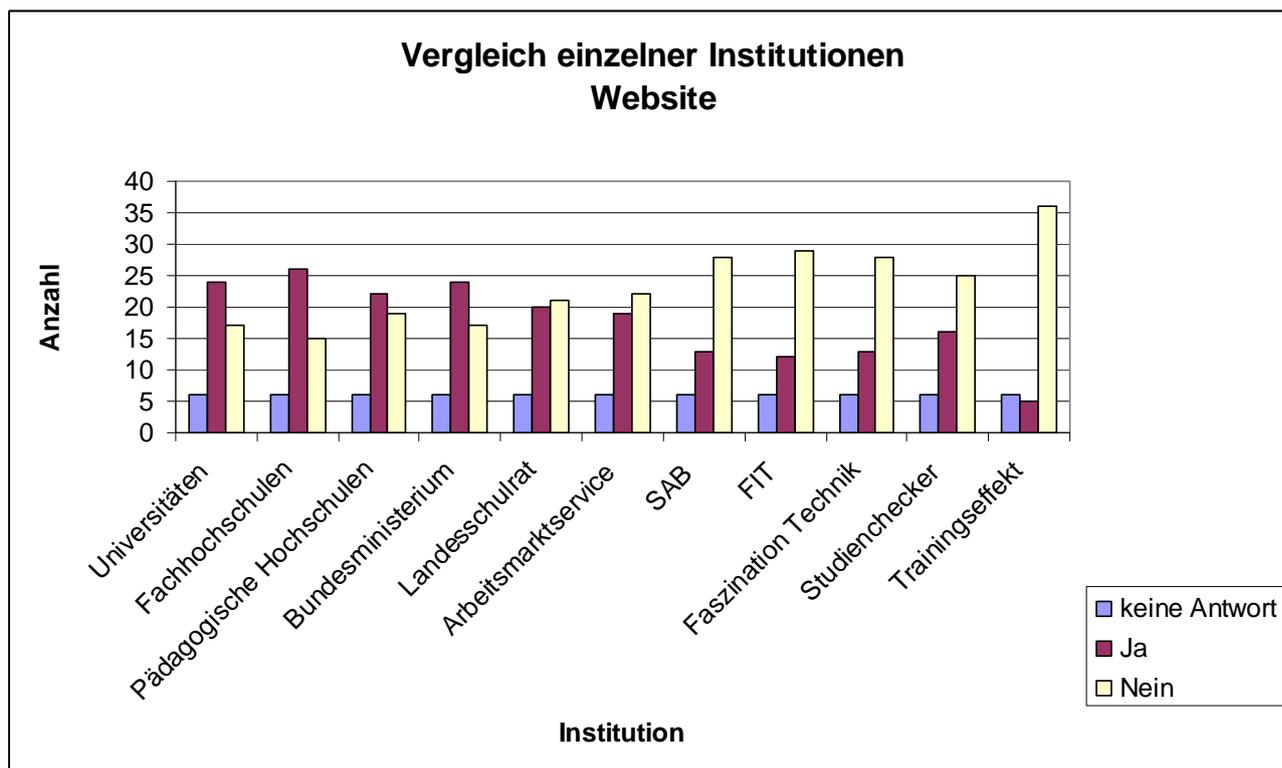


Abbildung 17: Vergleich einzelner Institutionen – Ist die Website bekannt?

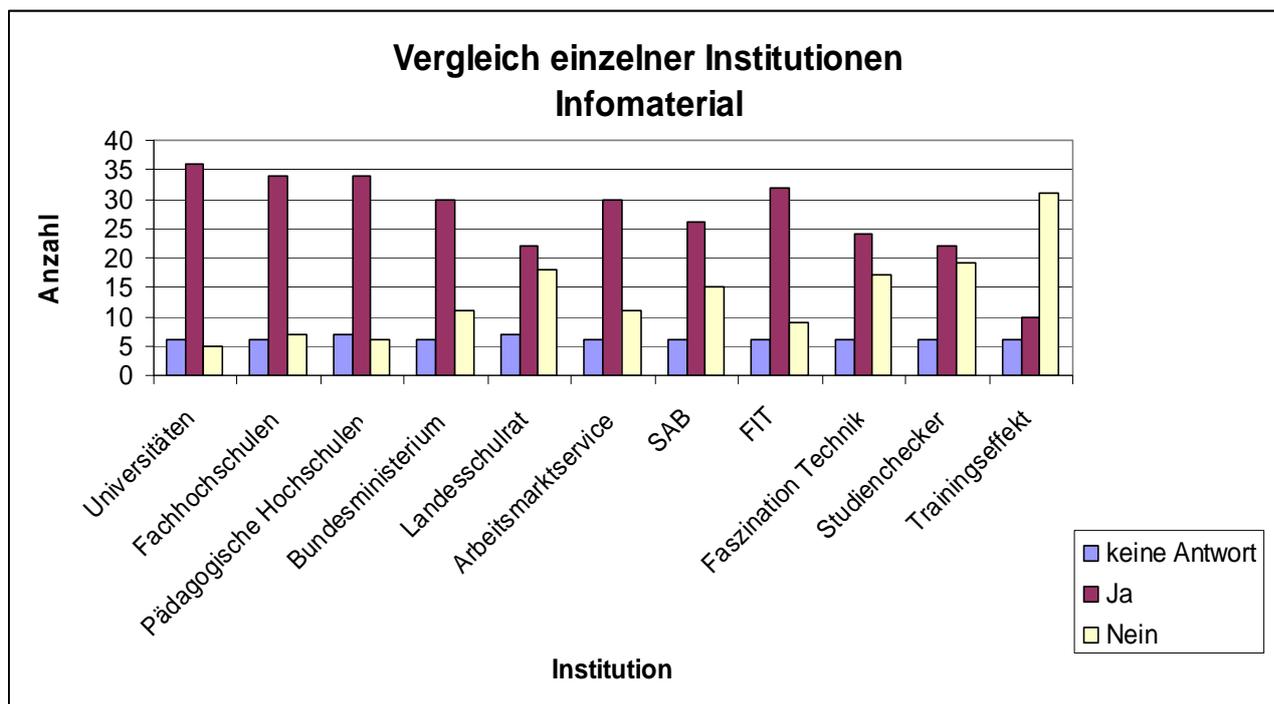


Abbildung 18: Vergleich einzelner Institutionen – Infomaterial bekannt?

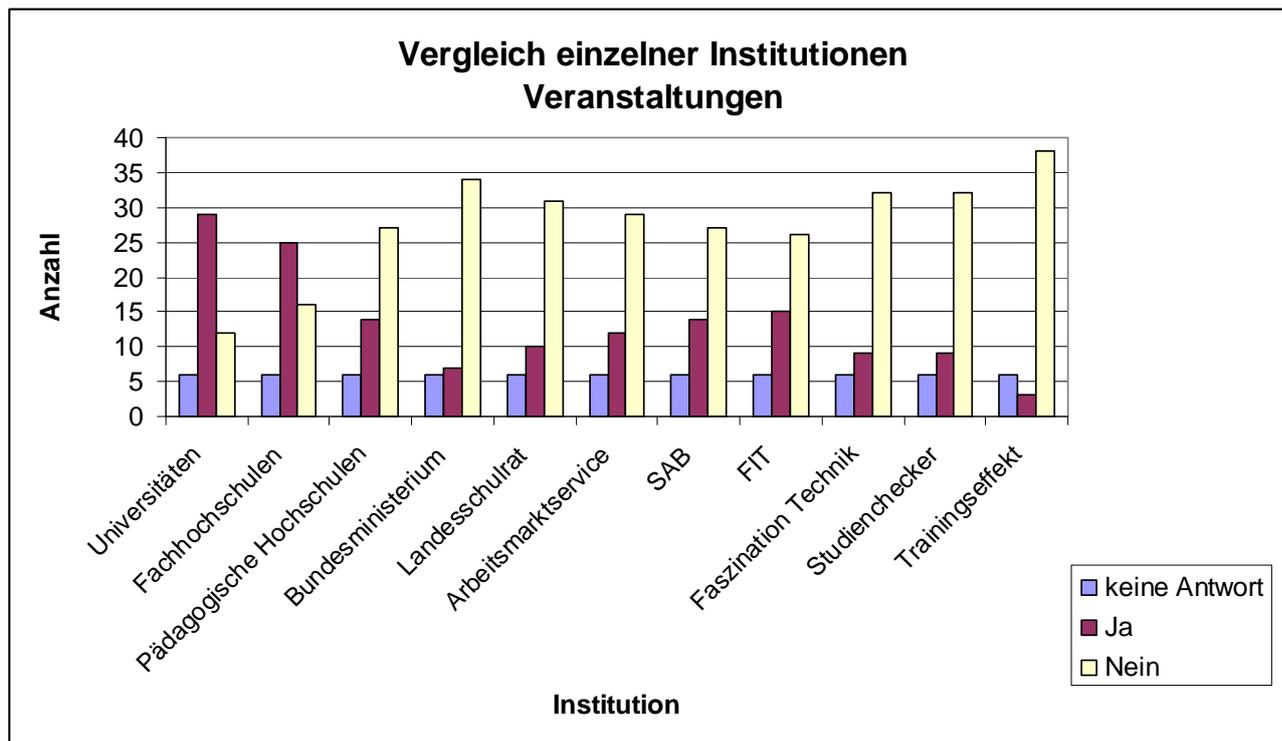


Abbildung 19: einzelner Institutionen – Sind die Veranstaltungen bekannt?

2.1. Universitäten

		Universitäten persönlicher Kontakt			Universitäten Website			Universitäten Informationsmaterial			Universitäten Veranstaltungen		
		keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp	AHS	3	12	12	3	14	10	3	20	4	3	16	8
	BHS	2	6	11	2	10	7	2	16	1	2	13	4
	Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 6: Universitäten

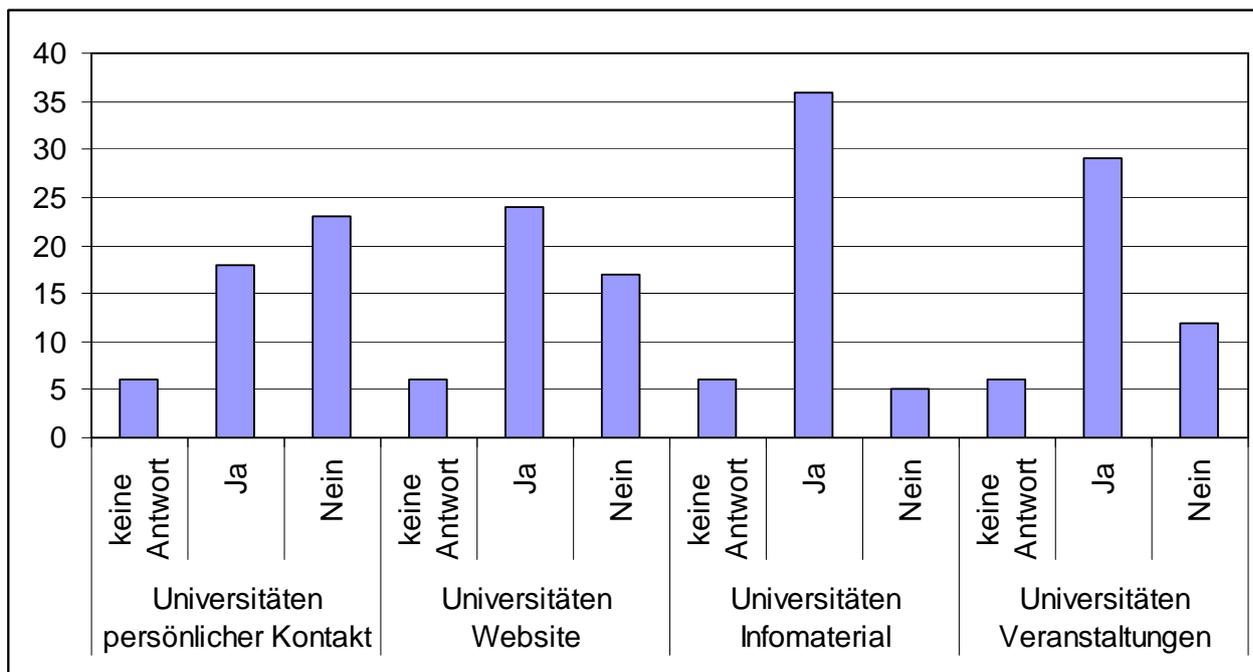


Abbildung 20: Gesamtergebnisse Universitäten

2.2. Fachhochschulen

Schultyp		Fachhochschulen persönlicher Kontakt			Fachhochschulen Website			Fachhochschulen Informationsmaterial			Fachhochschulen Veranstaltungen		
		keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
AHS		3	14	10	3	15	9	3	20	4	3	17	7
BHS		2	10	7	2	11	6	2	14	3	2	8	9
Gesamtschule		1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 7: Fachhochschulen

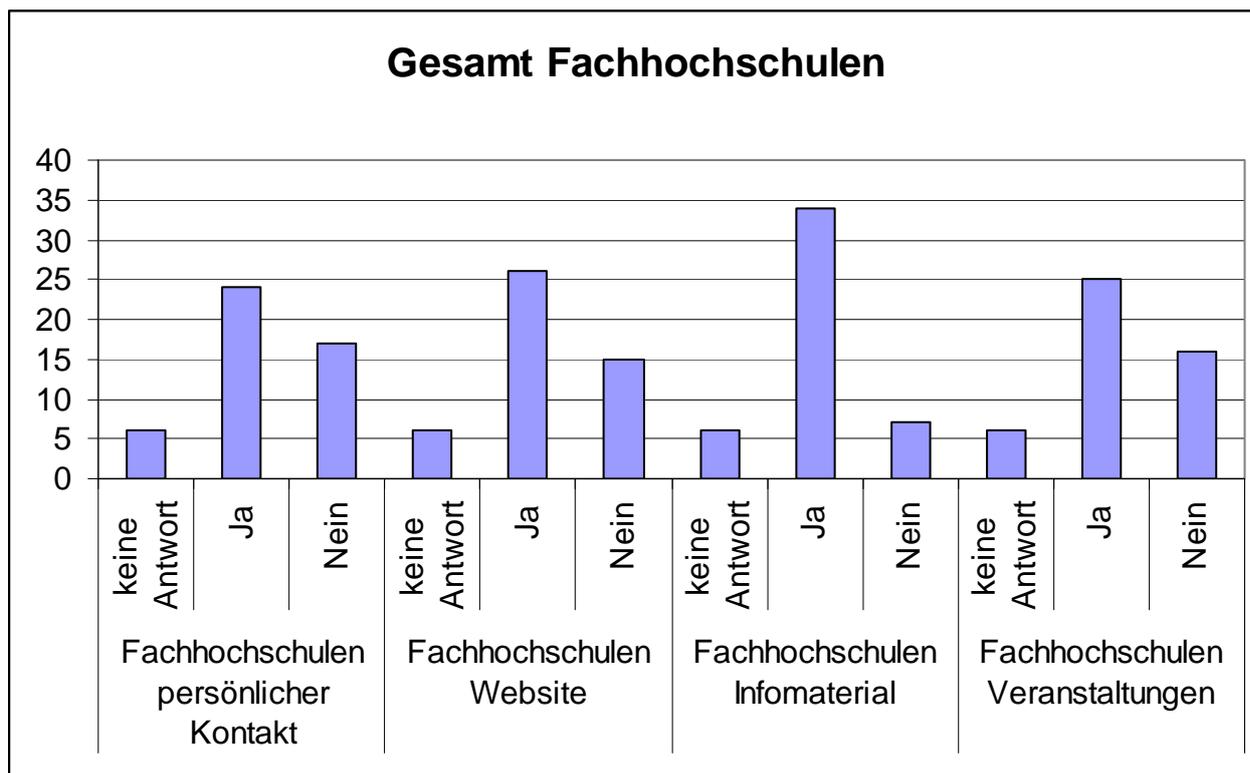


Abbildung 21: Gesamtergebnisse Fachhochschulen

2.3. Pädagogische Hochschulen

	Pädagogische Hochschulen persönlicher Kontakt			Pädagogische Hochschulen Website			Pädagogische Hochschulen Informationsmaterial			Pädagogische Hochschulen Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	3	7	17	3	13	11	3	19	5	3	6	18
BHS	2	5	12	2	9	8	3	15	1	2	8	9
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 8: Pädagogische Hochschulen

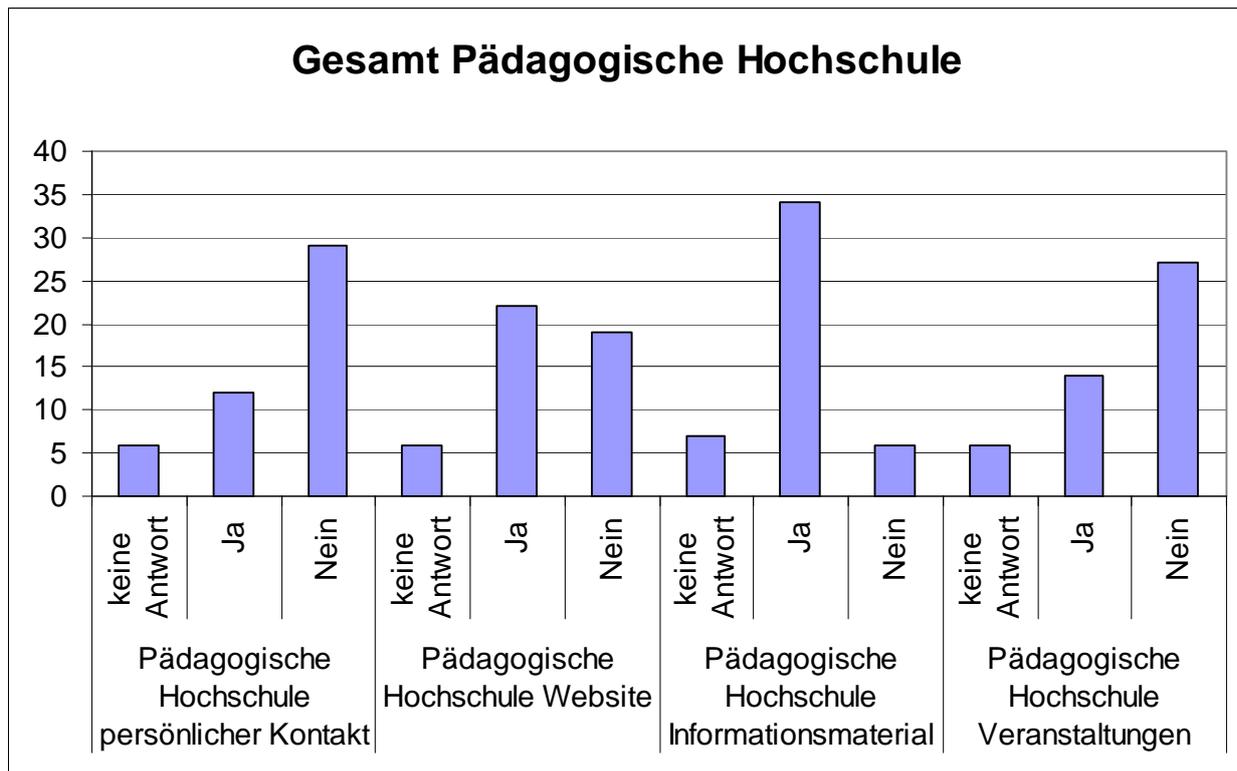


Abbildung 22: Gesamtergebnis Pädagogische Hochschulen

2.4. Bundesministerium allg.

	Bundesministerium persönlicher Kontakt			Bundesministerium Website			Bundesministerium Informationsmaterial			Bundesministerium Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	3	1	23	3	15	9	3	16	8	3	4	20
BHS	2	1	16	2	9	8	2	14	3	2	3	14
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 9: Bundesministerium

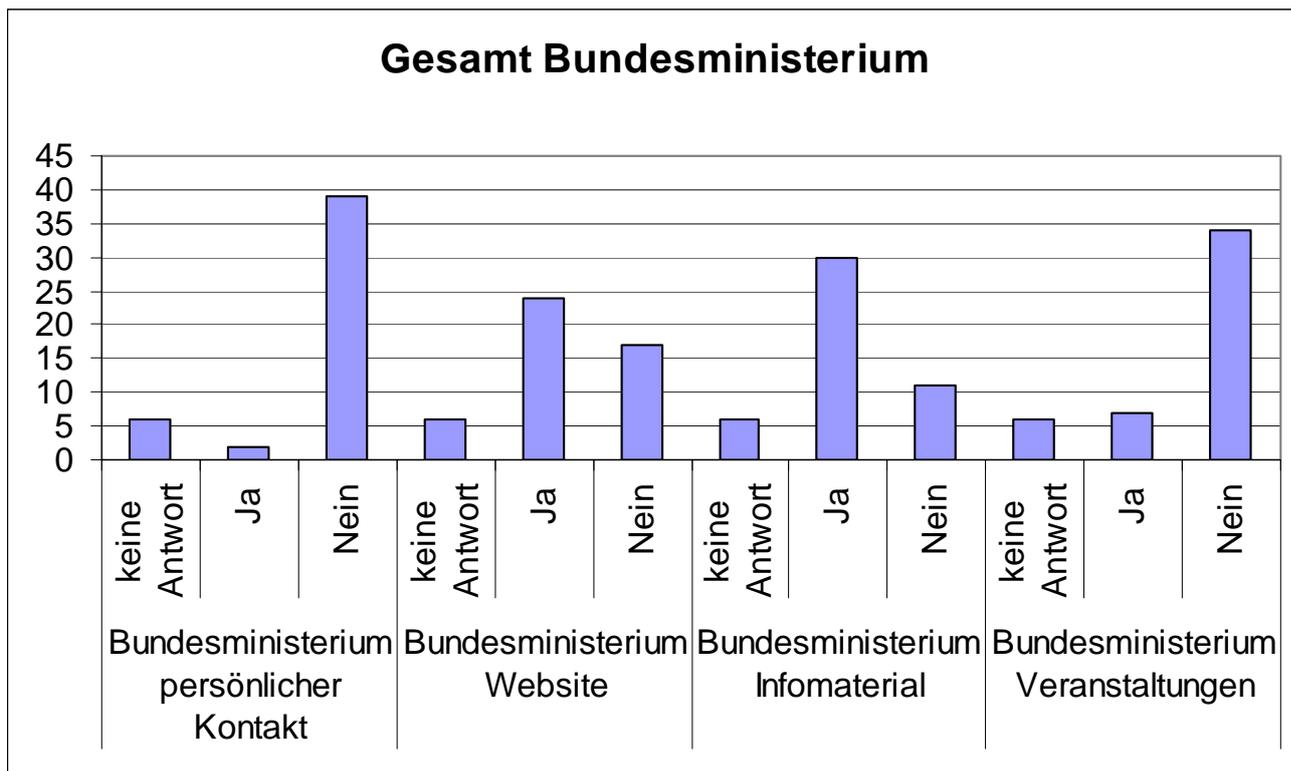


Abbildung 23: Gesamtergebnis Bundesministerium allg.

2.5. Landesschulrat

	Landesschulrat persönlicher Kontakt			Landesschulrat Website			Landesschulrat Informationsmaterial			Landesschulrat Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	3	6	18	3	12	12	4	10	13	3	5	19
BHS	2	5	12	2	8	9	2	12	5	2	5	12
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 10: Landesschulrat

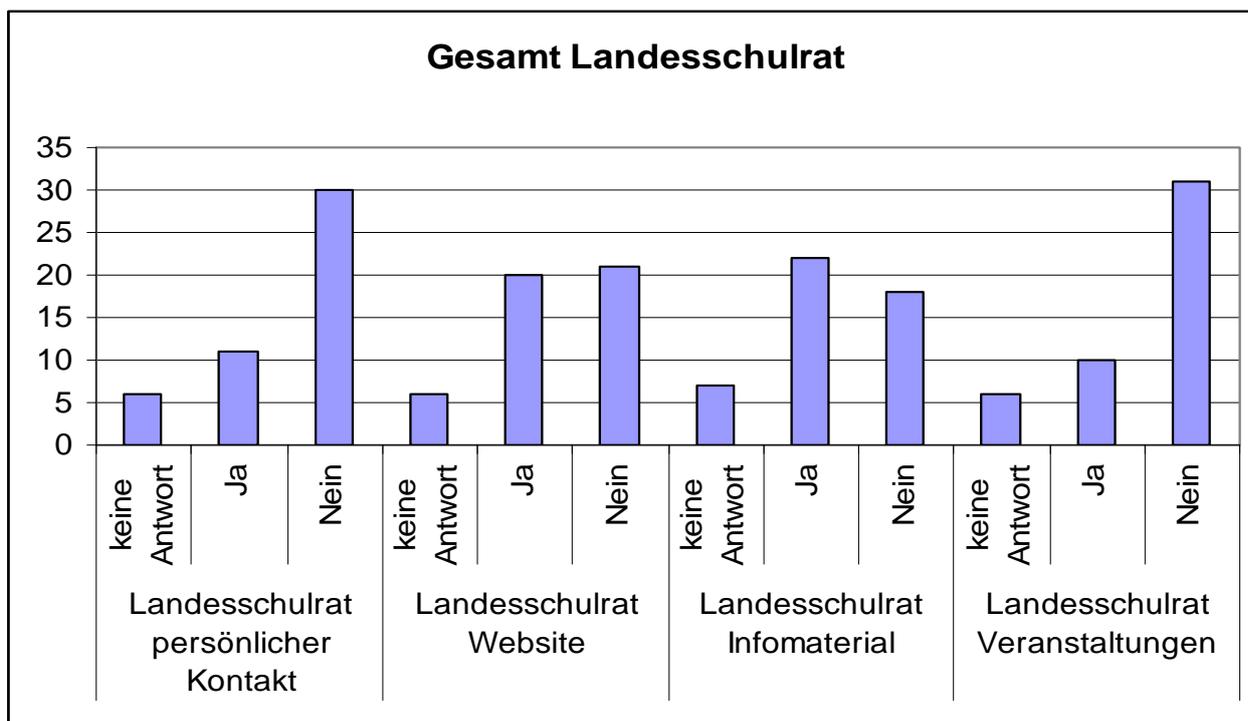


Abbildung 24: Gesamtergebnis Landesschulrat

2.6. Arbeitmarktservice

	Arbeitmarktservice persönlicher Kontakt			Arbeitmarktservice Website			Arbeitmarktservice Informationsmaterial			Arbeitmarktservice Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	3	10	14	3	9	15	3	17	7	3	5	19
BHS	2	3	14	2	10	7	2	13	4	2	7	10
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 11: Arbeitmarktservice

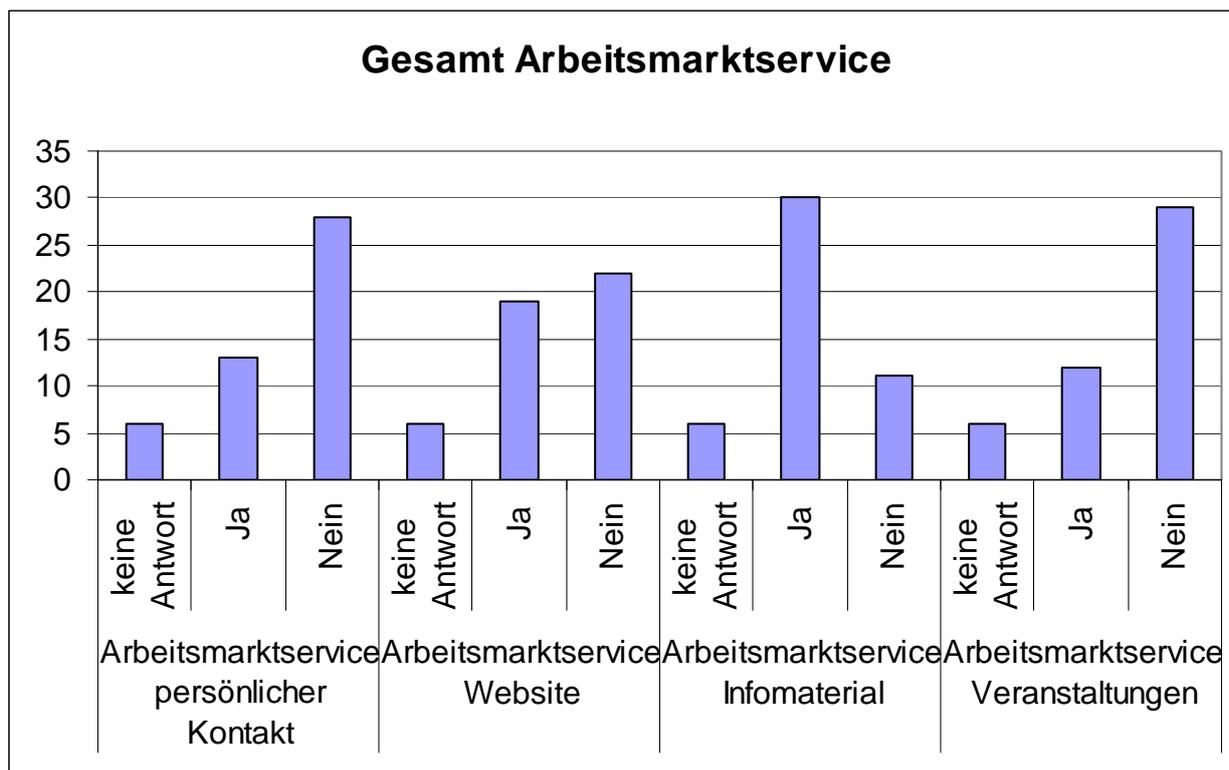


Abbildung 25: Gesamtergebnis Arbeitmarktservice

2.7. Schul- und Ausbildungsberatung

	Schul- und Ausbildungsberatung persönlicher Kontakt			Schul- und Ausbildungsberatung Website			Schul- und Ausbildungsberatung Informationsmaterial			Schul- und Ausbildungsberatung Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	4	12	11	3	8	16	3	14	10	3	11	13
BHS	2	9	8	2	5	12	2	12	5	2	3	14
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 12: Schul- und Ausbildungsberatung SAB

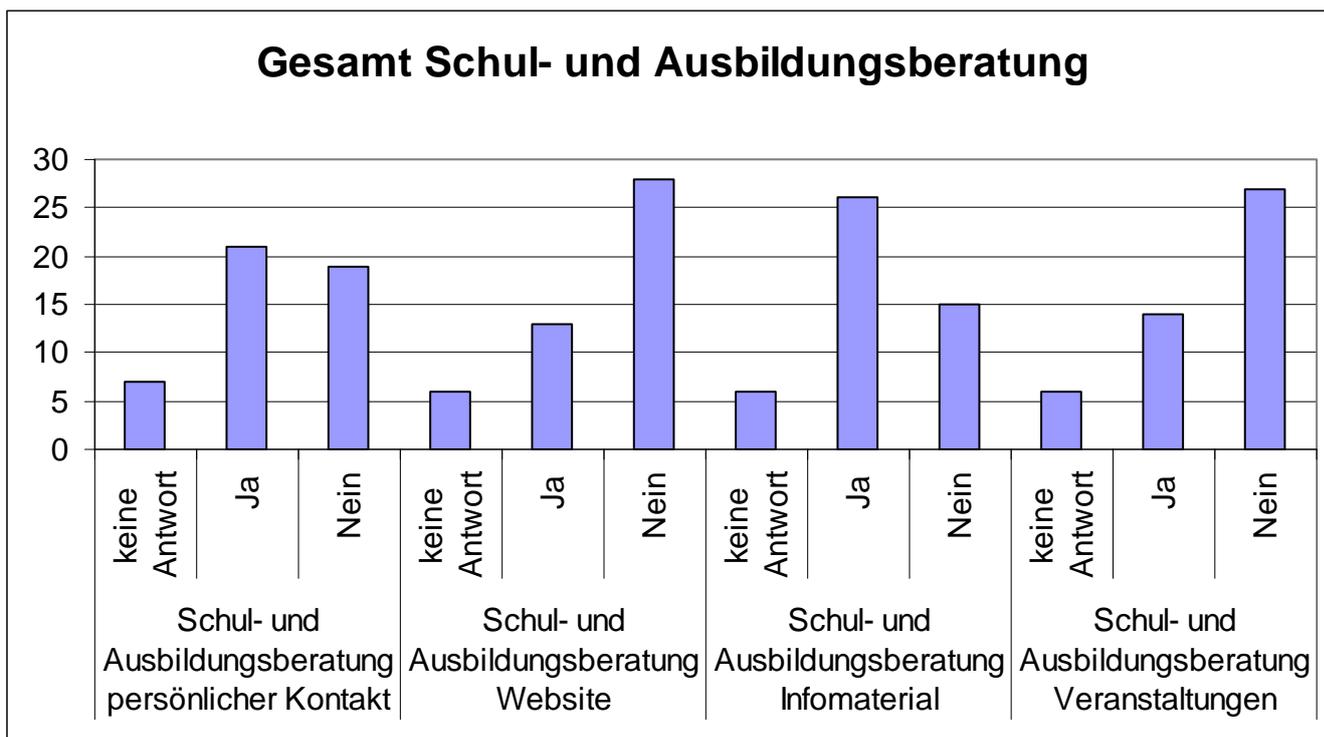


Abbildung 26: Gesamtergebnis Schul- und Ausbildungsberatung

2.8. Frauen in die Technik

	Frauen in die Technik persönlicher Kontakt			Frauen in die Technik Website			Frauen in die Technik Informationsmaterial			Frauen in die Technik Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	3	11	13	3	6	18	3	18	6	3	11	13
BHS	2	6	11	2	6	11	2	14	3	2	4	13
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 13: Frauen in die Technik

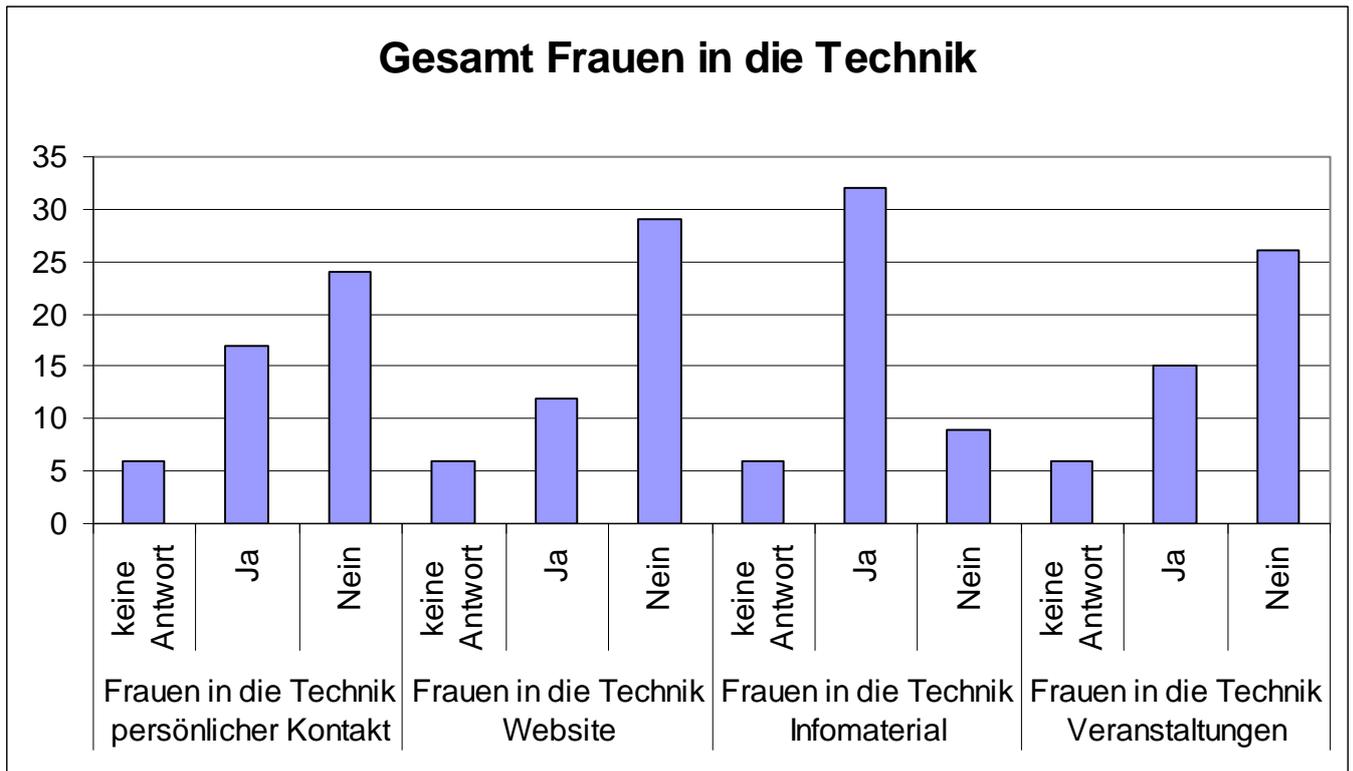


Abbildung 27: Gesamtergebnis Frauen in die Technik

2.9. Faszination Technik

	Faszination Technik persönlicher Kontakt			Faszination Technik Website			Faszination Technik Informationsmaterial			Faszination Technik Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	3	5	19	3	7	17	3	14	10	3	6	18
BHS	2	1	16	2	6	11	2	10	7	2	3	14
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 14: Faszination Technik

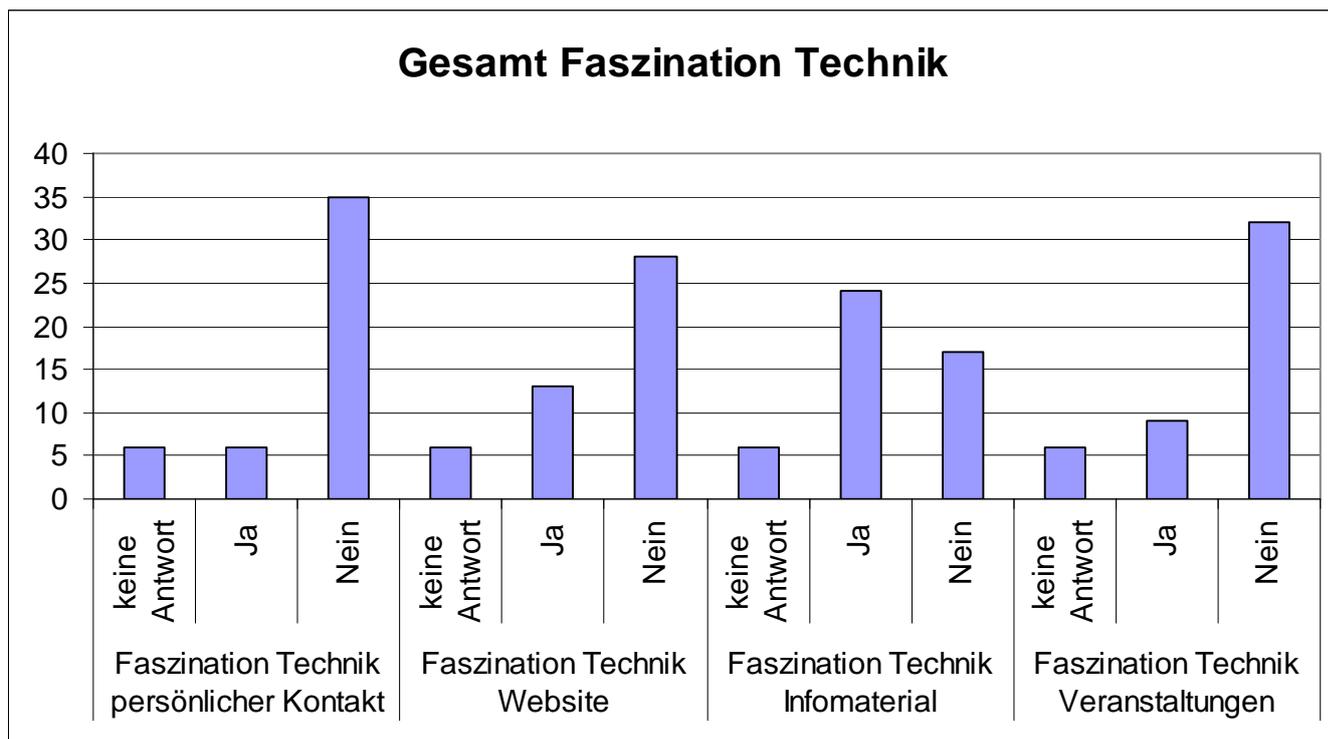


Abbildung 28: Gesamtergebnis Faszination Technik

2.10. Studienchecker

	Studienchecker persönlicher Kontakt			Studienchecker Website			Studienchecker Informationsmaterial			Studienchecker Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
Schultyp AHS	3	7	17	3	9	15	3	14	10	3	4	20
BHS	2	3	14	2	7	10	2	8	9	2	5	12
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 15: Studienchecker

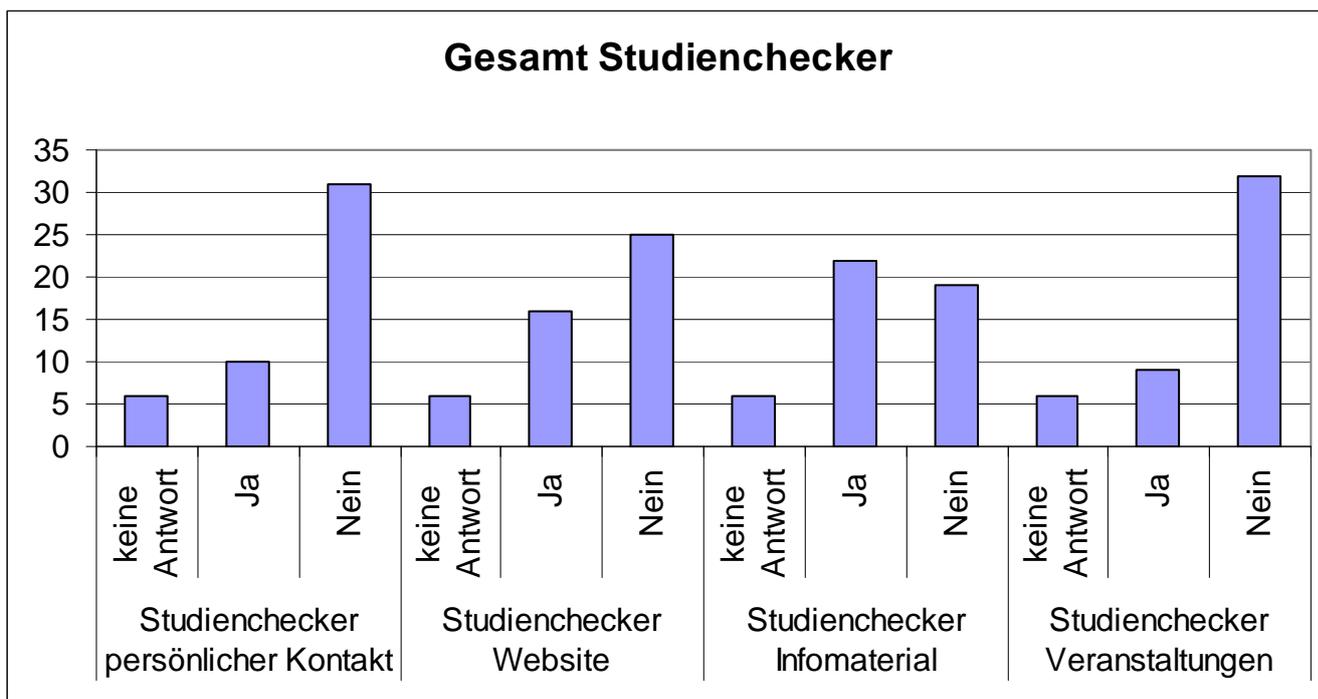


Abbildung 29: Gesamtergebnis Studienchecker

2.11. Trainingseffekt

	Trainingseffekt persönlicher Kontakt			Trainingseffekt Website			Trainingseffekt Informationsmaterial			Trainingseffekt Veranstaltungen		
	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein	keine Antwort	Ja	Nein
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schultyp AHS	3	2	22	3	4	20	3	7	17	3	1	23
BHS	2	0	17	2	1	16	2	3	14	2	2	15
Gesamtschule	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0

Tabelle 16: Trainingseffekt

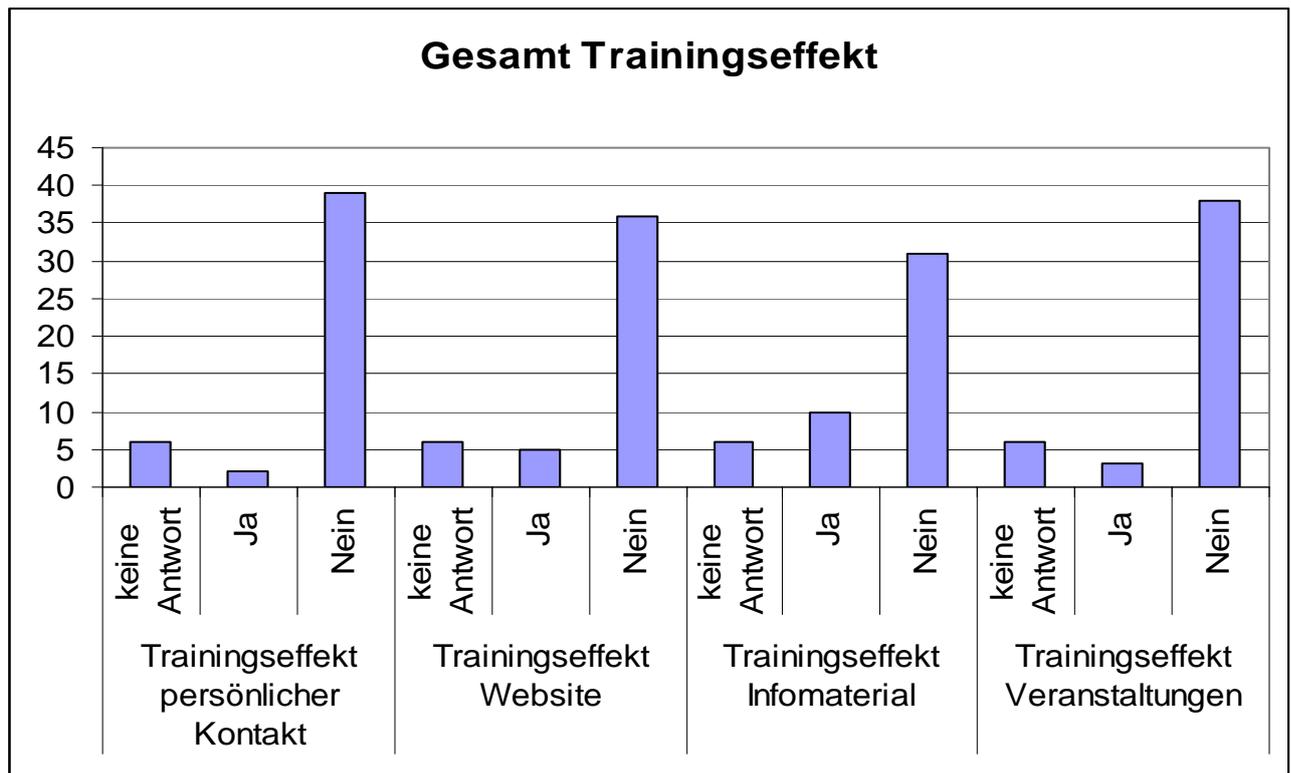


Abbildung 30: Gesamtergebnis Trainingseffekt

Die meisten LehrerInnen kennen das Informationsmaterial der jeweiligen Institutionen, auch die Websites sind oft bekannt. Unterschiedlich ist es bei persönlichem Kontakt und Veranstaltungen. Einige BildungsberaterInnen kennen sich in allen 4 Sparten gut aus. Wenige der Befragten haben aber keinen persönlichen Kontakt zu den Institutionen, was über eine intensivere Vernetzung geändert werden könnte. Gleichzeitig vermitteln die vorangegangenen Statistiken die Fülle an Informationsmöglichkeiten, die bereits angeboten werden.

3. Einschätzung der derzeitigen Situation durch die BildungsberaterInnen und Wünsche/Ausblick auf eine Bildungsplattform

Die LehrerInnen wurden unter anderem befragt, wie zufrieden sie mit der aktuellen Situation sind. Bezogen wurde dies auf den Erhalt von Informationen aus dem tertiären Sektor, das aktuelle Angebot an Schulbesuchen/Schulmessen und ihre Zeit- und Geldressourcen, um sich um die Bildungsberatung zu kümmern.

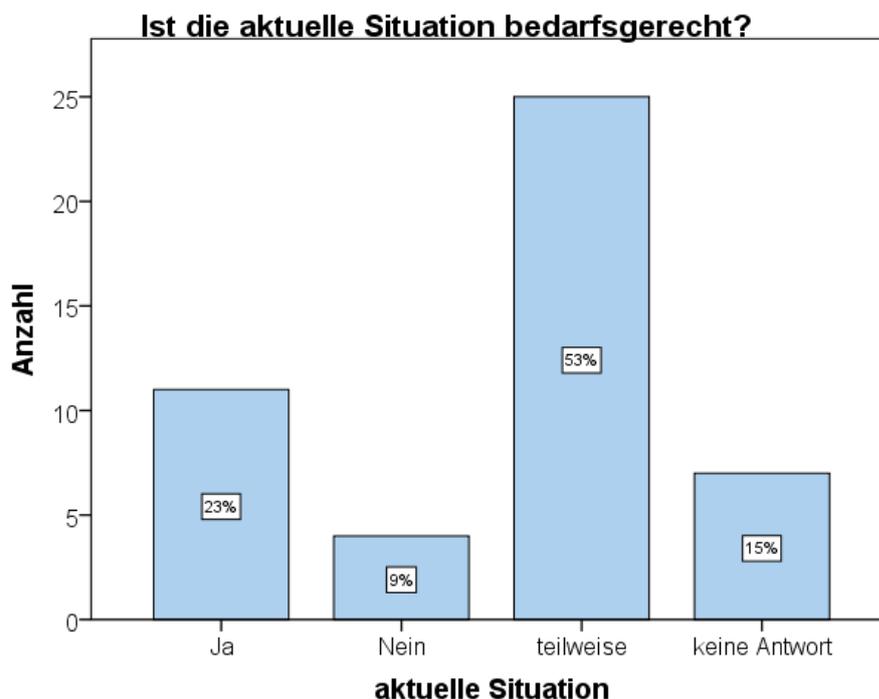
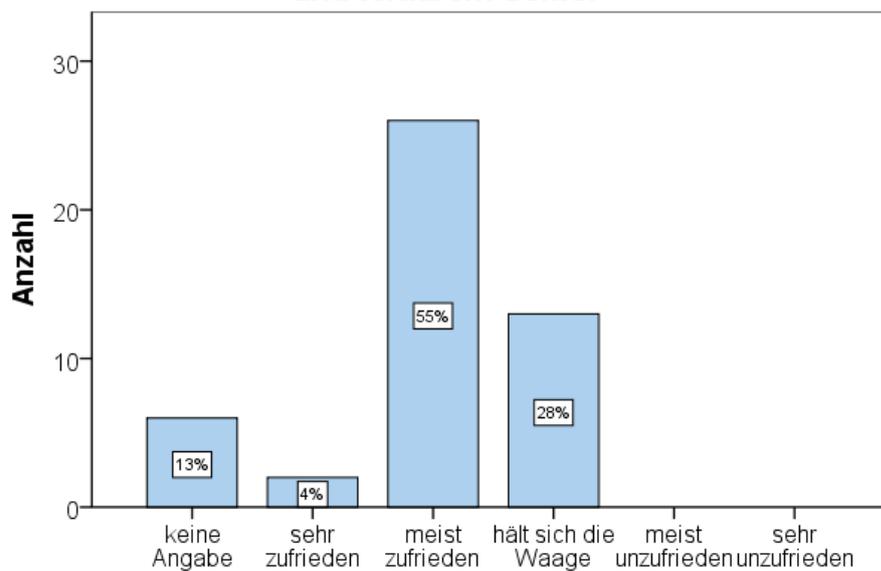


Abbildung 31: Zufriedenheit der LehrerInnen mit der aktuellen Situation

Über 10 LehrerInnen finden die aktuelle Situation bedarfsgerecht. Jedoch finden knapp 30 LehrerInnen die derzeitige Situation nur teilweise oder gar nicht zufriedenstellend!

Weiters wurden die BildungsberaterInnen gefragt wie zufrieden sie mit der Zusammenarbeit zwischen dem sekundären und tertiären Sektor sind.

Zufriedenheit der Zusammenarbeit zwischen sekundärem und tertiärem Sektor



Zufriedenheit der Zusammenarbeit zwischen sekundärem und tertiärem Sektor

Abbildung 32: Zusammenarbeit sekundärer und tertiärer Bildungssektor

Die meisten LehrerInnen finden die Zusammenarbeit zufriedenstellend beziehungsweise befriedigend. Nur 3 BildungsberaterInnen sind sehr zufrieden und keiner der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind meist beziehungsweise sehr unzufrieden.

In weiterer Folge wurden die BildungsberaterInnen befragt, welche Probleme in den letzten beiden Schuljahren auftreten, wenn also die SchülerInnen kurz vor der Entscheidung stehen, was sie nach der Matura machen möchten.

Probleme, die bei der Beratung der SchülerInnen in den letzten beiden Schuljahren auftreten

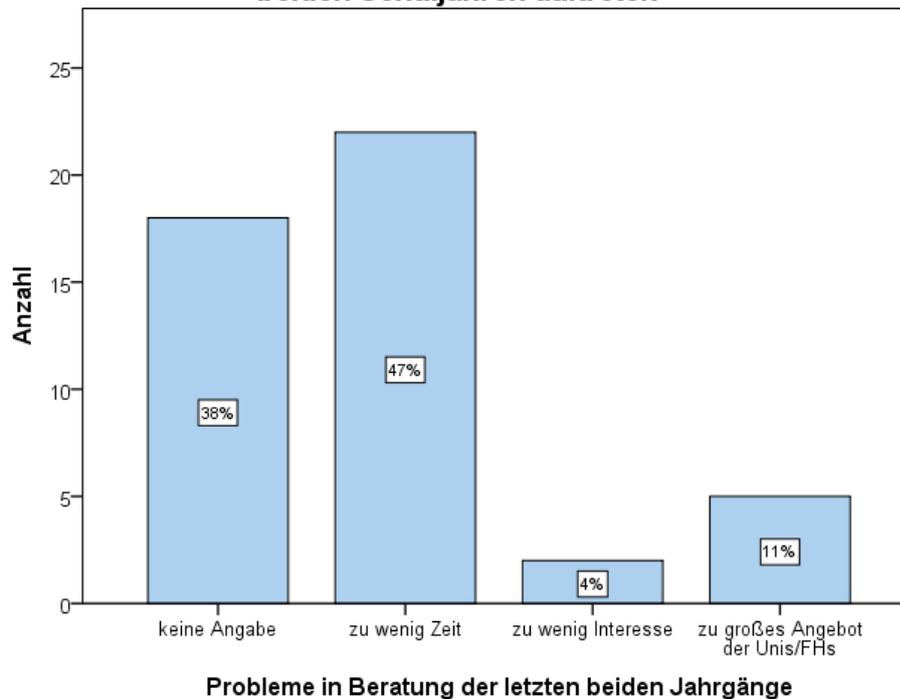


Abbildung 33: Probleme, die bei der Bildungsberatung in letzten beiden Schuljahren auftreten

Man erkennt, dass die meisten LehrerInnen das Zeitproblem am häufigsten angeben. Erfreulich ist, dass lediglich 4% der Befragten angeben, dass die SchülerInnen zu wenig Interesse haben und die Entscheidungen einer Studien- oder Berufswahl vor sich herschieben oder dieses Thema nicht sehr wichtig einstufen, da sie glauben es ist noch so weit von ihnen entfernt. Fünf LehrerInnen gaben auch an, dass das Angebot zu groß und unübersichtlich ist, um einen guten Überblick zu bekommen. Bei dieser offen gestellten Frage gab über ein Drittel der Befragten keinerlei Rückmeldung.

Probleme der letzten beiden Schuljahre sind:

- Mangelnde Zeit
- zu großes Angebot
- Geld- und Personalmangel
- zu wenig Interesse der SchülerInnen

Gesamtaufwand pro Schuljahr in Stunden	Probleme in Beratung der letzten beiden Jahrgänge						Gesamt
	keine Angabe	zu wenig Zeit	zu wenig Interesse	zu wenig Zeit, Geld; Personal	Zeitproblem und zu wenig Interesse der SchülerInnen	zu großes Angebot der Unis/FHs	
20-40	6	2	1	0	0	0	9
41-60	1	6	0	1	1	4	13
61-80	3	3	0	1	1	0	8
81-100	2	1	1	2	0	0	6
101-150	3	3	0	0	0	1	7
201-250	0	0	0	1	0	0	1
Gesamt	15	15	2	5	2	5	44

Tabelle 17: Vergleich Probleme in letzten beiden Jahren mit Gesamtaufwand

Vergleicht man nun die Antworten der LehrerInnen bezüglich der Probleme in den letzten beiden Jahren mit ihrem Zeitaufwand, stellt man Folgendes fest: Egal wie viel Zeitaufwand die BildungsberaterInnen angegeben haben, sie sind alle der Meinung, dass das größte Problem die fehlende Zeit ist.

Auch wollte das Projektteam kritisch jene Angebote hinterfragen, welche bereits von den beiden beteiligten Hochschulen angeboten werden beziehungsweise wie dieses verändert werden müsste, um die BildungsberaterInnen noch besser in ihrer Arbeit zu unterstützen.

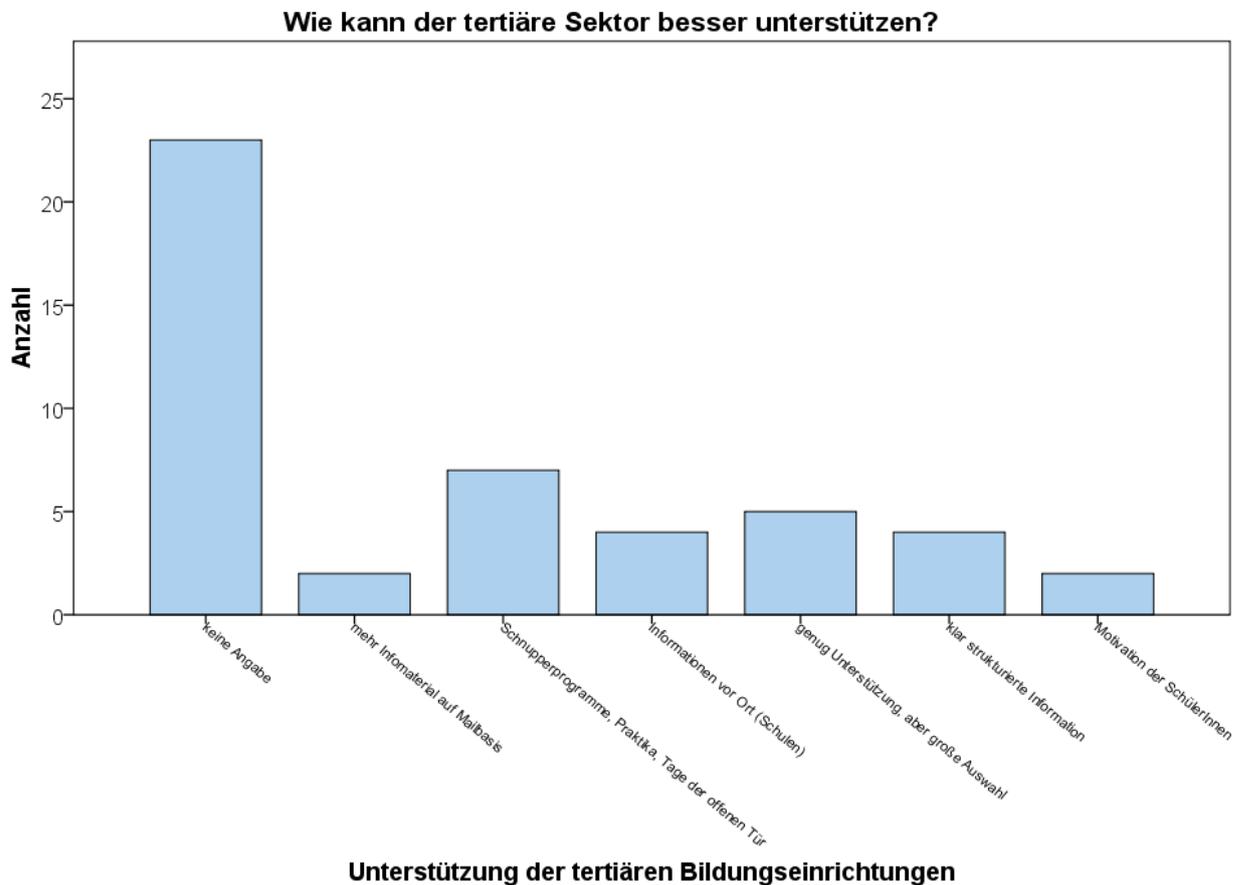


Abbildung 34: Unterstützung des tertiären Sektors

Die BildungsberaterInnen wünschen sich vom tertiären Sektor folgende Unterstützung:

- Schnupperprogramme, Praktika, Tage der offenen Tür (7)
- Informationen vor Ort (4)
- Klar strukturierte Information (4)
- mehr Motivation der SchülerInnen (2)
- Mehr Informationsmaterial auf per E-Mail (2)

Würden den LehrerInnen keine Einschränkungen im Weg stehen, würden sie sich eine optimale Beratung folgendermaßen vorstellen:

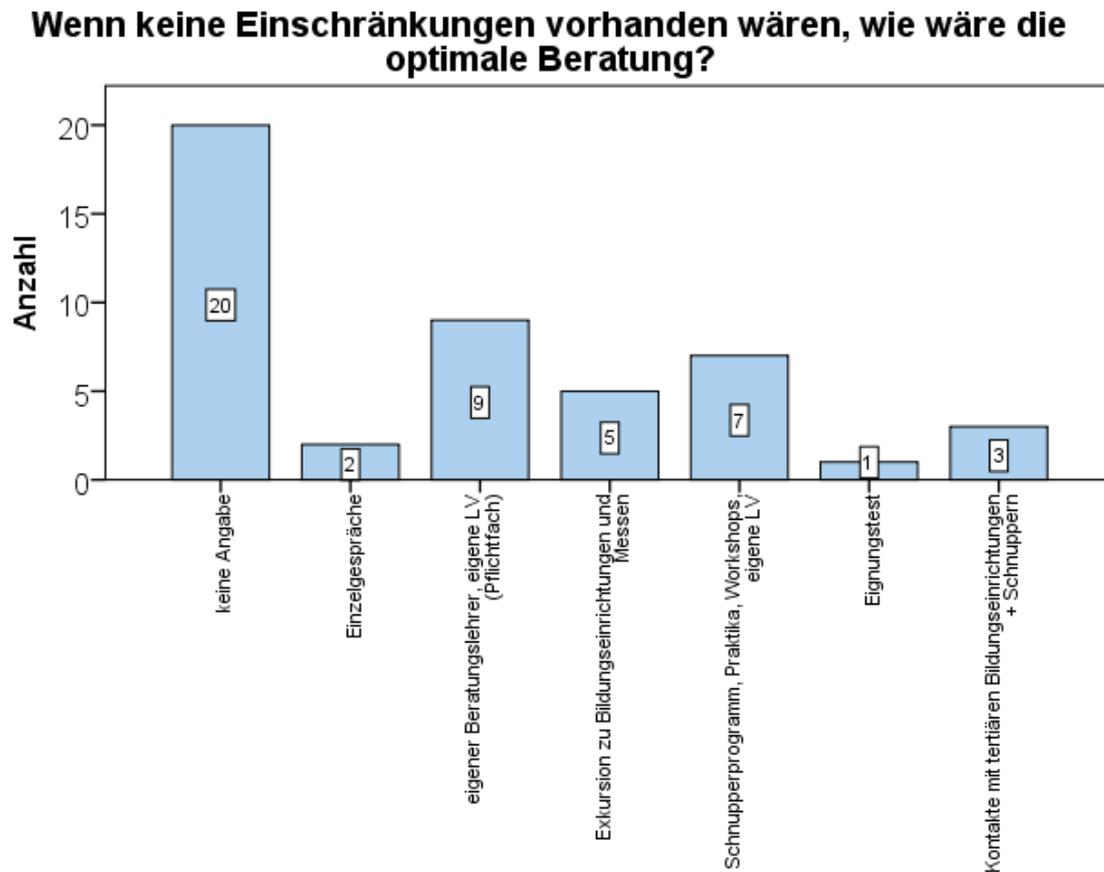


Abbildung 35: Optimale Beratung

Folgende Wünsche wurden für eine optimale Beratungstätigkeit geäußert:

- EigeneR BeratungslehrerIn und eigene verpflichtende Lehrveranstaltung in der Schule, die sich nur mit Studien- und/oder Berufswahl beschäftigt (9)
- Schnupperprogramm, Praktika, Workshops (7)
- Exkursion zu Bildungseinrichtungen und Messen (5)
- Kontakt mit tertiären Bildungseinrichtungen (Studierende und Lehrende) (3)
- Einzelgespräche mit jeder/jedem SchülerIn (2)
- Eignungs- und Interessentests (1)

Daraus haben die BildungsberaterInnen Maßnahmen bestimmt, die sie sich vom tertiären Sektor wünschen. Sollte es zu einer Umsetzung einer steirischen Bildungsplattform kommen, wäre es wichtig, die Wünsche zu berücksichtigen.

Bereiche und Maßnahmen, wo tertiäre Bildungseinrichtungen unterstützend wirken können

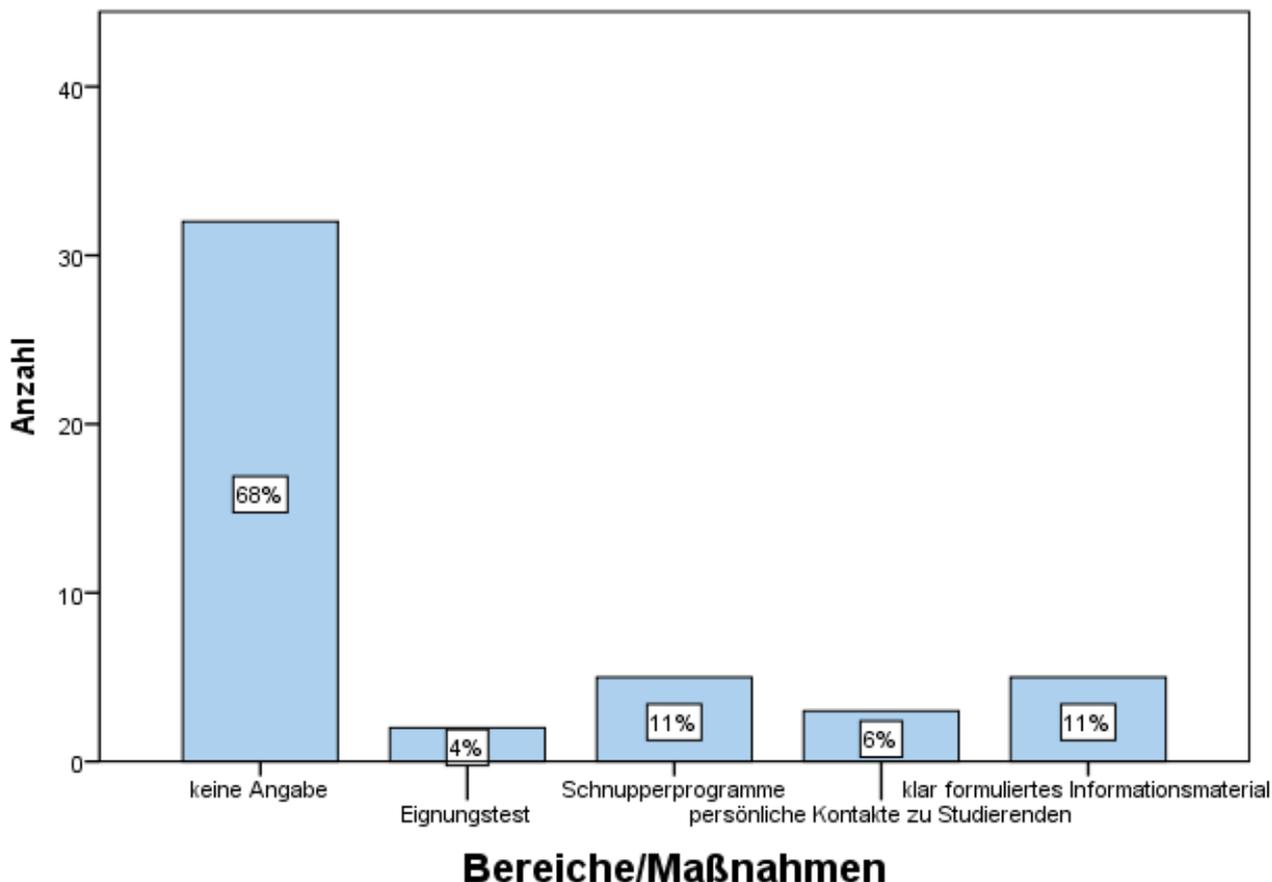


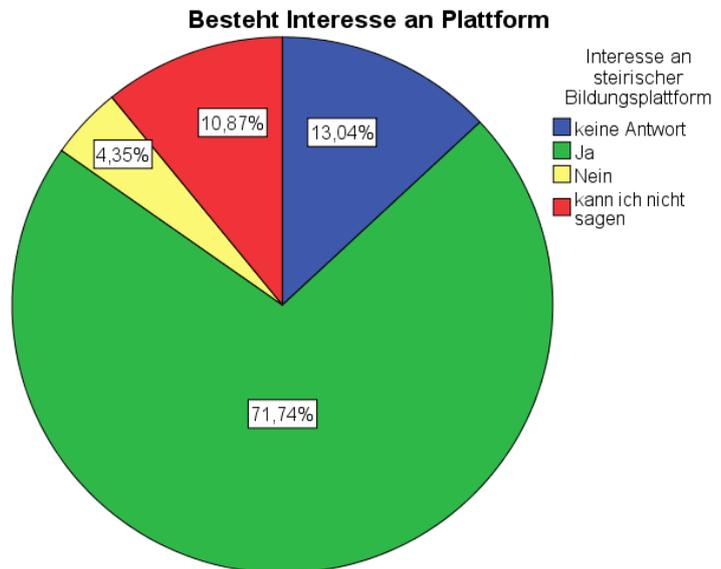
Abbildung 36: Maßnahmen, die vom tertiären Bildungssektor unternommen werden sollten

- Klar verständlich formuliertes Informationsmaterial in einer für SchülerInnen verständlichen Sprache (5)
- Schnupperprogramme (5)
- Persönliche Kontakte zu Studierenden (3)
- Eignungs- und Interessentests (2)

Als eine der möglichen Vernetzungsmöglichkeiten wurden die LehrerInnen zur Implementierung einer steirischen Bildungsplattform befragt. Ziel wäre es, diese Plattform vor allem als rasche, aktuelle und übersichtliche Informationsquelle für BeratungslehrerInnen zu gestalten, wobei Teile davon natürlich auch SchülerInnen zur Verfügung stehen könnten. Das Interesse daran erwies sich als relativ hoch.

Über 70 Prozent interessieren sich für eine Internetplattform, die Informationen über Studiemöglichkeiten in der Steiermark geben soll. 10 Prozent können es nicht beurteilen und weniger als 5 Prozent sind nicht interessiert.

Abbildung 37: Interesse an steirischer Plattform



4. Ideen der LehrerInnen für Bildungsplattform

- Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten
- konkrete Lehr- und Lerninhalte mit aktuellen Jobchancen und Einstiegsgehältern
- Studienrichtungen kurz und kompakt zusammengefasst mit jeweiligen Aufnahmekriterien, Voraussetzungen und Jobchancen
- Anforderungsprofil für jeweiliges Studium
- Sehr übersichtlich und leicht zu handhaben, schülerInnengerecht, jugendlich, verständliche Sprache
- Linksammlung, die ständig aktualisiert wird
- Angabe der jeweiligen Studiengebühren
- Ohne Werbung, nur Fakten, keine falschen Versprechungen
- Überprüfung auf Aktualität der Angaben
- Informationen über Infoveranstaltungen → Veranstaltungskalender
- Kontaktmöglichkeiten mit Studierenden
- Adressen und Kontaktinfos
- Aktuelle Projekte
- Erfahrungsberichte, Beispiele von Studierenden/Lehrenden und AbsolventInnen
- Diskussionsplattform/Foren
- Test: Welches Studium passt zu mir?
- Was ist vor der Matura zu tun, wann ist es zu erledigen, Zeitplan für gewisse Studienrichtungen, Inhalte der Aufnahme und Zulassung

Anhand der Wünsche, welche als offene Frage beantwortet werden konnte, zeigt sich, dass die Befragten diese Plattform auch für ihre Beratungen der SchülerInnen einsetzen möchten und nicht nur als reine Vernetzungsplattform sehen möchten.

5. Zusammenfassung / Ausblick

Dank der Unterstützung zahlreicher Beteiligter konnte die Online-Befragung zur Ist-Situation der Bildungsberatung an den höheren Schulen in der Steiermark erfolgreich durchgeführt werden. Der erfreulich hohe Rücklauf mit 51% ist als Zeichen des Engagements und des Interesses der BildungsberaterInnen zu werten, was das Projektteam ermutigt, gemeinsam mit der steirischen LehrerInnenschaft und den steirischen Hochschulen in einen intensiven gemeinsamen Dialog zu treten und das Projekt weiter voranzutreiben.

Einerseits konnten aus den Ergebnissen, aber auch in zahlreichen Teamsitzungen neue Ideen gesammelt werden, welche es nun gilt auf ihre Umsetzbarkeit und Effizienz zu prüfen, um weitere Schritte zu planen. Bereits fixierte nächste Schritte werden sein, interessierte Hochschulen miteinzubinden und mit den BildungseraterInnen bei der Weiterbildungsveranstaltung im Jänner nächste weitere Schritte zu diskutieren. Das Projekt hat bewusst ein offenes Ende, da ein gemeinsam gestalteter Prozess noch keinen durch das Projektteam der Pilotphase vorgegebenen Ausgang aufweisen soll.

Wir laden alle Interessierte dazu ein, diesen Prozess gemeinsam mit uns zu gestalten!